

tliches Wesen. Und diese politische Haltung bringt uns das wieder, was am meisten verlockend ist: den Absatz!

Wohlfahrt der Menschheit. Und diese politische Haltung bringt uns das wieder, was am meisten verlockend ist: den Absatz!

Die politische Hochschule wird keine Hochschule für Politik sein. Sie gibt nicht nur die Demokratie, sondern auch die Erfahrung und Bewußtsein wieder.

Der Vorstoß der politischen Fakultät (Adolf Reim) bleibt an der Dierflage. Das politische Semester, das einleitet werden soll (Hans Freyer), ist eine Einleitung zum Staatsbürgerlichen Unterricht.

Die neue Universität bildet sich nur durch das beispielhafte Leben von Dozenten und Studenten. Rasse, stilles und zehntes Sein wüßten dem Volk seine Idee.

Das mag zuweilen wenig anschaulich klingen. Aber wer wollte in dieser Zeit der großen Notung schon ausgeleitete Einzelnen als Ersatz für die Masse annehmen?

Die Gräfin Hagfeld.

Von Wilhelm Schäfer.

Man kann nicht sagen, daß die Fürstin Europas vor dem Hofstaatsofen aus Afrika mit Männerhohes gekannt hätten; und manche haben nicht verstanden, die Ammut ihrer Frauen zu heißen Stunden vorzugehen.

Das Todessurteil war schon ausgesprochen, als sich die Gräfin — zur Wiedergewinnung — dem Vater ihrer Kinder noch ins Exil begeben hätte. Es war im winterrlichen Herbst, der Kaiser im Begriff, auszugehen und also schon in Hut und Regen, als sie ihm aller Ansehe voll zu Füßen kniete.

Die Grenz- und Auslandsarbeit an den deutschen Hochschulen geordnet. Am Schulungslager des Deutschen Studententages gab der Führer der D. L. Krüger, einen Überblick über die Grenz- und Auslandsarbeit an den deutschen Hochschulen.

Die Grenz- und Auslandsarbeit an den deutschen Hochschulen geordnet. Am Schulungslager des Deutschen Studententages gab der Führer der D. L. Krüger, einen Überblick über die Grenz- und Auslandsarbeit an den deutschen Hochschulen.

Wie Hitler das E. K. I. erwarb.

Der 4. August Gedächtnis an des Kanzlers Frontsoldatenum.

In der „D. N. Z.“ gibt Alfred Dettig eine interessante Darstellung der Artigkeit Adolf Hitlers, für die er am 4. August 1918 das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielt. Darin heißt es u. a.: Im Herbst 1915, in der Herbstschlacht bei Arras und an der Somme, machte Adolf Hitler mit dem Wegbegleiter...

Der Militärappell Hitlers enthält außer der Verleihung der beiden Eisernen Kreuze noch folgende Eintragungen: Am 17. September 1917 erhielt Hitler das Militärdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern, am 9. Mai 1918 ein Militärdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern.

und wiederum — und weil die Tränen in den Augen sie hinderten, den Brief zu lesen, den sie ihm geschrieben hat, so schickte sie ihm und weil der Kaiser nach seiner Gewohnheit am Kammerfeuer stehen blieb und mit den Händen auf dem Rücken den kleinen blauen Kinnhaken zuließ, die um den roten Brand aufzuknallen, und eine Kugel platze ab, die ihren Kopf durchdrang.

Der suchte nicht mit einer Hand, verneinte nur kein Auge fast träumend und erkannte in ihrem Blick ein Licht, das er nicht an dem Kommando, sondern im freien Feld gewonnen, und dem das Spiel gefehlt, der es tollkühnig erwidert — so sagte er kein Wort, nahm nur mit sanfter Müdigkeit ihre Hand, so klein wie seine, und küßte sie.

Stahlhelmbühne in München.

Eröffnung in Anwesenheit Selbdes. Aus München wird dem „Zeitspiegel“ Neueften Nachrichten geschrieben: In dem 31. nicht bespielten Theater am Gärtnerplatz gab die neu gegründete Stahlhelmbühne...

lande zentralisiert werden, die Arbeit für Schlesien in Kiel und die Arbeit für die norddeutschen Länder in Göttingen, die Arbeit für den Rhein in Königsberg, die Arbeit für Obergalzen in Breslau.

Kirchliche Einheitslisten

für die kommenden Provinzialparlamenten. Die unterzeichneten Bevollmächtigten der Bahlvorstände „Deutsche Christen“ und „Evangelium und Kirche“ sind aus dem Verstreuen zu sachlicher Arbeit am Neubau der Kirche übergegangen.

Der Führer braucht Ruhe!

Wie der „Völkische Beobachter“ aus München meldet, hat der Reichsführer der D. N. eine Befehlsanordnung erlassen, nach der das Befahren der Straßen und Plätze durch die Mitglieder der D. N. in München, besonders in der Oberstadt, nur bei besonderen Anlässen gestattet ist.

Förderung der Motorisierung.

Der Reichsrat beschließt Gehörrenten für die Kraftfahrer. Die Erteilung einer Typenbescheinigung erfolgt am 20. August für Kraftfahrer und Motoristen für Kraftwagen.

Reichsorganisationsleiter Hinkel über die Pläne und Absichten des A. S. D. A.

In einer Verammlung der Deutsche Kultur Verein des Reichsbundes für deutsche Kultur sprach der Reichsorganisationsleiter Adolf Hinkel über seine bisherige Arbeit und seine Absichten, die den Eintritt des Reichsorganisationsleiters Adolf Hinkel in die Reichsleitung des Kampfbundes wurde die engste und lebendigste Verbindung zwischen dem Kampfbund und der gesamten deutschen Jugend hergestellt.

Reichsorganisationsleiter Hinkel über die Pläne und Absichten des A. S. D. A.

In einer Verammlung der Deutsche Kultur Verein des Reichsbundes für deutsche Kultur sprach der Reichsorganisationsleiter Adolf Hinkel über seine bisherige Arbeit und seine Absichten, die den Eintritt des Reichsorganisationsleiters Adolf Hinkel in die Reichsleitung des Kampfbundes wurde die engste und lebendigste Verbindung zwischen dem Kampfbund und der gesamten deutschen Jugend hergestellt.

Reichsorganisationsleiter Hinkel über die Pläne und Absichten des A. S. D. A.

In einer Verammlung der Deutsche Kultur Verein des Reichsbundes für deutsche Kultur sprach der Reichsorganisationsleiter Adolf Hinkel über seine bisherige Arbeit und seine Absichten, die den Eintritt des Reichsorganisationsleiters Adolf Hinkel in die Reichsleitung des Kampfbundes wurde die engste und lebendigste Verbindung zwischen dem Kampfbund und der gesamten deutschen Jugend hergestellt.

Halbentzug in Südwestafrika.

Unterdrückung des Nationalsozialismus. Die deutschen Mitglieder der gezeigenden Verammlung von Südwestafrika verließen, wie aus Windhoek gemeldet wird, am Mittwoch den 3. August als Protest gegen eine Entschließung, die sich gegen den Nationalsozialismus richtete.

Stahlhelm-Neugliederung in Südwesten.

Wie die „Kreuz-Zeitung“ meldet, ist der Gründer und Ehrenvorsitzender der Stahlhelmbewegung in Südwesten, Major A. D. v. Heußville, mit der Neugliederung betraut worden.

Stahlhelm-Neugliederung in Südwesten.

Wie die „Kreuz-Zeitung“ meldet, ist der Gründer und Ehrenvorsitzender der Stahlhelmbewegung in Südwesten, Major A. D. v. Heußville, mit der Neugliederung betraut worden.

Stahlhelm-Neugliederung in Südwesten.

Wie die „Kreuz-Zeitung“ meldet, ist der Gründer und Ehrenvorsitzender der Stahlhelmbewegung in Südwesten, Major A. D. v. Heußville, mit der Neugliederung betraut worden.

Stahlhelm-Neugliederung in Südwesten.

Wie die „Kreuz-Zeitung“ meldet, ist der Gründer und Ehrenvorsitzender der Stahlhelmbewegung in Südwesten, Major A. D. v. Heußville, mit der Neugliederung betraut worden.

Stahlhelm-Neugliederung in Südwesten.

Wie die „Kreuz-Zeitung“ meldet, ist der Gründer und Ehrenvorsitzender der Stahlhelmbewegung in Südwesten, Major A. D. v. Heußville, mit der Neugliederung betraut worden.

Dr. Edgar J. Jung:

Schüsse im „Wittelsbacher Hof“

Erste authentische Darstellung der Erschießung des Heinz-Orbis in Speyer

(K. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Berichte und Protokolle aus ähnlichen Stellen und der Reichsregierung müssen meina. Auch neutral oder freundschaftlich eingetretene Mächte bieten die Nachrichten über die Schreckensherrlichkeit in der Pfalz für die Erzählung, weil das Ausland sich nicht vorstellen konnte, daß ein so neidisches Volk wie die Deutschen solche Feingebungen ohne affigen Widerstand ertragen würde. Andererseits wurde die Bevölkerung immer mürrischer, die offiziellen politischen Führer immer hilfloser — das Schicksal der Pfalz hing an einem feinen Fäden.

Es fand nun bald fest, daß die aktivistischen Kräfte der Pfalz selber nicht mehr ausreichen. Zu viele waren von den Sterkeren verächtlich worden, allbekannteste Persönlichkeiten waren nicht brauchbar, weil — waren sie in einem Kampf erkannt — Repressalien gegen ihre Angehörigen zu befürchten waren. Es mußten Stützgruppen her. Bodenlos fand ich zwischen der Pfalz und dem übrigen Deutschland herum, verhandelte mit den Führern aktivistischer Verbände und suchte eine kampftüchtige Truppe zusammenzustellen. Die Ereignisse in München hatten aber die ganze nationalsozialistische Bewegung. Dann plazierte sich die Truppe um die Beschaffung der Mittel, eine kleine Truppe zu unterhalten und zu bewachen. Endlich brachte die Einführung der Notensatzung am 1. August gewisse Erleichterungen, aber der Zusammenbruch des Hitler-Regimes hatte meine aktivistische Arbeit entfallen.

So war es allmählich beschlossen 1923 geworden und immer mehr brachte ich mit meinen Freunden über den Plan, am hellen Tag in Speyer das Regierungsgebäude zu stürmen. Eine Truppe von 30 aktiven Männern, die schwere Truppe zu unterhalten und zu bewachen. Endlich brachte die Einführung der Notensatzung am 1. August gewisse Erleichterungen, aber der Zusammenbruch des Hitler-Regimes hatte meine aktivistische Arbeit entfallen.

Der entscheidende Einsatz.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag 1923 wurde ich in ein Münchener Hotel gerufen und bei einer Tasse Tee erzählte mir ein nationalsozialistischer Führer, der ebenfalls aktivistisch — eine Truppe in separatistischer Organisation verbracht hatte, über die näheren Umstände, unter denen die separatistischen Führer in Speyer lebten. Der ganze Bericht wurde mir unter dem Gesichtspunkt aufgenommen und untersucht, ob die Durchführung des Regierungsgebäudes — angelehnt der harten französischen Verbote in Speyer — möglich wäre. Dabei erwähnte der Berichterstatter auch den nebenwichtigen Umstand, daß die Mitglieder der separatistischen Regierung im Hotel „Wittelsbacher Hof“ zu Speyer ihre Maßregeln einzunehmen pflegten. In diesem Augenblick fand mein Entschluß fest und noch am nämlichen Abend sah ich im Zuge nach Heidelberg. Die Führer wurden zusammengeufen, zunächst ein „Gründungsritze“ in den „Wittelsbacher Hof“ zu Speyer. Nach mancherlei Widerständen fand sich der dazu geeignete Mann in Gestalt eines Studenten, der die schwierige Aufgabe übernahm, mit fastem Paß ausgestattet, unter dem Namen Dr. Reich sich als Geschäftsvorgänger im „Wittelsbacher Hof“ auf Lage lang einzuarbeiten, um das „Gebäude“ zu erkunden. Gleichseitig wurden die übrigen Aufgaben verteilt: Beschaffung der Munitionsweg (mit der Bahn und zu Wasser), Sicherung der Ritzungsliste, Bewachung, falsche Pässe, Kartenmaterial und Zusammenstellung des gesamten Stütztrupps. Die Karriere gingen hin und her; tagüber wurde gearbeitet, nachts Eisenbahn gefahren.

Die Fahrt nach Mannheim.

Als am 6. Januar 1924 ein endgültiges Bild von den Verhältnissen in Speyer ge-

wonnen war, hatte ich auch noch vielen persönlichen den Stütztrup in München zusammenstellen; drei Gruppen in acht Mann oder sechs Halbgruppen zu vier Mann. Dann folgte die Ausarbeitung des Projektes bis ins einzelne. Es handelte sich um das, was man im Stütztruppskrieg ein „Unternehmen“ nannte: eine bis auf die geringste Einzelheit und zeitlich auf die Minute festgelegte Aktion. Jeder der Teilnehmer besaß Gewehr, Pistole, Revolver, Kartenmaterial und Platzkarten. Jeder mußte, als er in München abfuhr, genau, was er in den nächsten 48 Stunden zu tun hatte. Am 7. abends erfolgte die Abfahrt nach Mannheim über Würzburg, weil damals noch kein Nachtzug über Stuttgart ging. Während des Aufenthalts in Würzburg, wo gerade die Tagung des Deutschen Stütztrupps in der Stadt stattfand, befand sich der ganze Stütztrup, ebenfalls ohne Zusammenhang, im Wittelsbacher Hof. Ich sah noch heute die fragenden und kritischen Blicke, mit welchen mir bekannte dort, die ich zufällig im Wittelsbacher Hof traf, die entschlossenen Gestalten meiner näheren und weiteren Umgebung mitwirkten. Einmal mußten wir umziehen und es war immer unsere Angst, daß einer verfaßt und im falschen Zuge weiterfahren könnte.

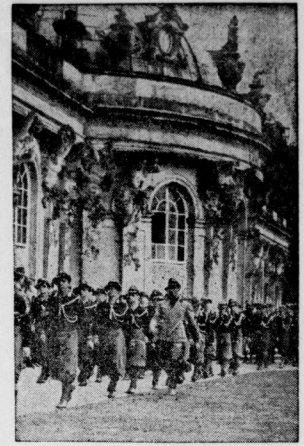
Einzelheiten des Planes.

Am Morgen des 8. fanden wir uns in einem Hotel in Mannheim zusammen: letzter Bericht des aus Speyer herbeigekehrten Stütztrupführers, letzte Anweisung und dem Kommando. Sämtliche rechtsercheinenden Mannschaften wurden in kleinen Trupps über die Rheinbrücke geführt, um mit der Rheingebirg nach Speyer zu fahren. Jede Gruppe hatte ihr Standlokal in Speyer. Die Gruppe der Führer Anweisungen, die sich an keinem französischen Posten vorbeizugehen konnte, sollte im Kraftwagen das rechte Rheingebirg entlassen bis etwa vier Kilometer oberhalb Speyers, dort über den Rhein gebracht werden, an der Halbinsel Pfalzbrunn landen und von dort zu Fuß nach Speyer marschieren. Vorzuziehen waren ein rechtsrheinischer Brückenkopf, ein linksrheinischer Brückenkopf, ein Sammelplatz am Domgarten zu Speyer, Siderungsstellen an den Strahlenzügen zum „Wittelsbacher Hof“, Posten, welche die Feindpositionen des „Wittelsbacher Hofes“ von außen zu bewachen hatten, einer, der den Haupteingang abriegeln sollte, vier zur Besetzung des Dauslars, des Treppenaufganges der

Röhren und Toiletten (Hofausgang) und des loeren Präriditätszimmers. Das Bürger- oder Aufseherzimmer, in welchem sich Telefon und elektrische Schalttafel befanden, bekam einen besonderen Posten.

Das eigentliche Schlachtfeld, der Speiselaal des „Wittelsbacher Hofes“, war besetzt mit dem Patronenführer, der allein an einem Tische saß, mit zwei „Reisenden“, die zum Abendessen zu erscheinen hatten, mit drei „Jägern“, die nach dem Abendessen das Lokal betreten. Es war höchst zu nehmen auf freies Schußfeld und auf „Besichtigung“ etwa anwesender französischer Offiziere und Soldaten. Die gesamte Postenbesetzung mit Ausnahme der sieben Mann im Speiselaal und Bürgerzimmer sollte erst fünf Minuten vor Beginn der Aktion, die auf 9.30 Uhr angesetzt war, erfolgen. Die Aktion selbst war folgendermaßen geplant: Spätestens 9 Uhr mußte eine Eskadre des Speiselaals mit besonderer Bezeichnung des Tages, an dem Heinz-Orbis sah, an das Standquartier des Gefechtstrupps geschickt werden. Dieser Trupp war auf vier Mann besessen, sollte noch drei harmloser Gäste 9.30 Uhr den Speiselaal betreten, sich orientieren und im Schilde und vor den Tisch der Separatisten treten.

(Fortsetzung folgt.)



Die Jungsozialisten in Sanssouci.

Am Donnerstag besichtigten die Jungsozialisten die historischen Gärten von Potsdam. Nach Besuch der Garnisonkirche zogen sie nach Sanssouci, wo der Kreisleiter der NSDAP, Potsdam, Generalmajor a. D. Friedrich, sie vor dem Schloß begrüßte.

Wenn Krokodile „modern“.

Sie sollen als Haustiere in Deutschland eingeführt werden.

Der Sekretär der englischen Vereinigung zum Schutze der Krokodile gegen grausame Behandlung befindet sich gegenwärtig auf einer Weltreise, um in dieser seiner Vereinigung interessierten Kreise der Züchter anderer und fremder Vögel kennenzulernen, geeignetes Material zu sammeln und die Unterlagen für eine Denkschrift zu schaffen, die später dem Völkerverbund vorgelegt werden soll. Im Nebenberuf ist dieser Herr Züchter einer Zierfische, die in Gull bezeichnet ist. Es verriet sich daher von selbst, daß er auch seiner Konkurrenz in Hamburg und Berlin einen Besuch abgibt hat.

Nun — er hat sich darüber auch in seiner Heimatpresse geäußert. Die Deutschen, soat er, verleben es noch nicht so recht, die Krokodile zu behandeln. Das ist einer der Gründe, warum die Krokodile in diesem Lande so wenig beliebt sind. Der deutsche Tierhandel, schreibt der Kollege aus Gull, klagt darüber, daß Krokodile in Deutschland nicht abzugeben sind, wobei überein die Herren Schiffsoffiziere, die auf ihren Dampfern die wehrhaftigsten Stöße anlaufen, die in beliebigen Quantitäten, die überhaupt keinen Preis haben und die sie von den Routenagenten geschenkt bekommen, mit Vorliebe gerade an deutsche Tierimporteure verkaufen. Dabei sind die Züchter schon sehr reich überfüllt. Und dann hat man ihm erzählt, daß es in Deutschland schon gewisse Familienhaushalte gibt, bei denen das Krokodil als Haustier einbezogen ist. Weiteres war darüber nicht zu erfahren. Aber mit eigenen Augen, das will der Herr aus Gull behaupten, hat er mit ansehen müssen, wie man die Tiere bei der Fütterung zu kurz kommen läßt. Man bindet ihm den Rachen zu und es ist ihm rechtlich zu lauen, die Krokodile haben dabei einen Ton ausgeprochen, für den es in der englischen Sprache ein Wort gibt, das genau wörtlich ins Deutsche überführt heißt: sie haben dabei gemekert.

Der deutsche Züchter, der sich der Verantwortung bewußt ist, solchen Greuel taten nachzugehen, hat dabei das folgende feststellen müssen: Die Krokodile freßen in den ersten Wochen der Gefangenschaft oft und gern. Wir haben ein Interesse daran, lauen die Tierzüchter, sie aufzufüttern, denn es ist unter Gewicht, leicht und freilich Krokodile zu verkaufen. Wir hoffen, das Krokodil als deutsches Haustier einzubürgern. Aber wir sind gezwungen, außerhalb der regelmäßigen Fütterung den Züchtern den Rachen mit Seidenband zu umwickeln, weil wir die Ernährung gemacht haben, daß sie sich sonst gegenwärtig aufreissen. — Dies der wohlwollendsten englischen Vereinigung zum Schutze der Krokodile gegen grausame Behandlung zur act. Kenntnis.



Englische Kavallerie-Mann über ein Pferd.

Bei Fangbourne wurden von der englischen Division Wanderritten durchgeführt, bei denen Ueberfegen von Kavallerie über die Thematik abhielt wurde. Unser Bild zeigt das Verladen von Pferden auf Fische für den Transport über den Fluß. Interessant sind die Schutzwände, die auf Posten errichtet sind, um das Schrecken der Pferde zu verhüten.

Juno hat das Herz.

im Zeichen des Zugaben-Rummels eine rein sachliche, dafür aber qualitativ hochstehende Cigarette zu bleiben!

Millionen treuer Raucher sind ein Beweis dafür, daß

JUNO

hiermit das Richtige getroffen hat, und bestärken sie durch ihre Anhänglichkeit, von ihrer Bahn nicht abzuweichen!

So kann Juno ihre Linie halten!



6 STÜCK 20'S

Unsere Heimat

Große Bauernlandhebung

Zum 2. Mitteldeutschen Landwirtschaftsmarkt.
Eipzig. Am Eröffnungstage des 2. Mitteldeutschen Landwirtschaftsmarktes am Sonnabend, dem 9. September, 3 Uhr nachmittags, wird eine große Landhebung der geliehenen fälligen Bauernschulden auf dem Ausschussamt der Reichsbank stattfinden. Diese Landhebung wird in der Form eines nationalsozialistischen fälligen Bauerntages durchgeführt. Schon heute ist zu überlegen, daß diese Veranstaltung den Landwirten von Angehörigen der berufstätigen Bauernschaft des Reiches einen großen Nutzen bringen wird.

Wuchernder Rechtskonkulent.

Er sitzt hinter Schloß und Riegel.

Schönebeck. Der Rechtskonkulent Max Kober wurde unlängst wegen Wuchers festgenommen. Ueber seine Geschäftspraktiken erzählt man die nachstehende Geschichte: Einer Witwe nahm er bei einer Hypothekvermittlung von 2000 Mark eine Provision von 80 Mark ab, die er bei der Auszahlung gleich absah. In einem anderen Falle bei einer Witwe von 3500 Mark behielt er 100 Mark für Vermittlung ein und berechnete weitere 433 Mark an Kosten. Bei einer Vermittlung von 5000 Mark berechnete er 500 Mark Provision und 200 Mark Gebühren. Für einen Schriftsatz anfänglich 50 Mark, später 87 Mark. Für eine Hypothekvermittlung von 11000 Mark 223 Mark Provision und 298,50 Mark für Anfertigen von Schriftsätzen. Bei einer Hypothek von 2000 Mark 200 Mark Gebühren. Für Einlösung eines Wechsels berechnete Kober 52,02 Mark, während ein Rechtskonkulent für das gleiche Geschäft nur 70 Mark berechnete hätte. Für die Vermittlung eines Darlehens von 1000 Mark 40 Mark Provision und 5 Mark für Verfertigung eines Grundbuchs, obwohl er das Grundbuch gar nicht befristet hat. Außerdem 56 Mark Notarkosten, während er nur 26 Mark an dem Notar abführen brauchte. Für die Vermittlung einer Doppelhypothek von 2000 Mark berechnete er 190 Mark Gebühren und außerdem 15 Mark für eine Grundbuchsbeilage. Dies ist nur ein Bruchteil seiner Wucherereien. Offenlich wird mit solchen faulernen Herren, die den armen Wucherer aus der Tasche lodern, kurzer Prozeß gemacht.

Baumstamm gefährdet zwei Autos

Dreierweibsch. Am Teisberg kam es zu einem Unfall, das leicht schlimme Folgen nach sich ziehen könnte. Zwei Bauern, die einen Baum gefällt hatten, wollten den Stamm auf dem Teisberg pflügen. Dabei wurde ein Baumstamm auf einen Wagen geschoben, der sich umkippte. Zwei Autos wurden darunter zerstört. Die Bauern sind jetzt wegen Fahrlässigkeit angeklagt.

Künstlerroman.

Roman von Grete Neumann-Lücknitz

Übersetzung: Romanvertrieb E. Kukulik, Halle 5, Bismarckstrasse 10

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„O nein!“ schrie sie. „Aber Sie tun mir alle so leid. Ich will Ihnen auch ganz bestimmt helfen!“
Dann entwickelte sie ihren Plan.
„Sie dürfen nicht allein von der Konzeption anfangen. Sie müssen Vater erst davon zum kleinen Teil hinter sich bringen, zu Ihnen zu kommen und sich Ihren Wagen ansehen. Sagen Sie, Fräulein Land habe Ihnen geraten, ihn anzusehen. Er fühlt sich dem Auto schmeichelt, daß man so viel auf sein Auto ab, gewinnt Interesse und verliert bestimmt vor. Ach, Sie sind doch, sonst klappt es nicht. Am besten fangen Sie dann von der Konzeption an und davon, daß Vater mitkommen muß. Widersprechen dürfen Sie ihm nie! Sagen Sie zu allem ja, nur wenn es noch so falsch ist, was er verlangt! Er versteht hinterher doch alles wieder.“

Helm konnte nichts mehr erwidern, denn nun erschien Herr Direktor Frick. Mit Schmeicheleien, Worten und liechem Schimpfen hörte man ihn die Treppe heraufkommen. Sabine lief ihm entgegen.
„Hier ist Herr Helm. Vater, Fräulein Land hat ihn hergebracht. Die liebe Dame, die gestern schon hier war, weißt du!“
Herr Frick kam unruhigen Schrittes in die Etage, blieb an der Tür stehen, hob theatralisch die Hand in Kopfschütteln und stierte aus dem Fenster.
„Nun, Sie sind ja ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung. Sagen Sie mir, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“

Drei Böhewichte verderben die Milch.

Sabotageakte in der Molkerei Carsdorf.

Duerfurt. Auf Veranlassung des Landrats in Duerfurt wurden die Ehefrau Elise Reite, die Molkereigehilfen Johannes Schmalz und Johann Körtl, sämtlich aus Carsdorf, unter dem Verdacht der Sabotage festgenommen und in das Gerichtsgefängnis Lueders in Schulpforta eingeliefert. In der Molkerei Carsdorf war in letzter Zeit öfters Milch durch Zusatz von Roh unbrauchbar gemacht worden. Erst in den letzten Tagen waren wieder zwei aufeinander Eier Milch ungenießbar in Halle angekommen. Die drei Festgenommenen sind verdächtig, mit diesen Sabotageakten in Verbindung zu stehen.

Vergiftung durch verdorbene Wurst.

Escheroda. Nach der Malszeit erkrankten in Escheroda mehrere Angehörige des höchsten Arbeitelagers. Bei den Erkrankten fiel sich heftige Weibschmerzen ein, so daß einige der davon Befallenen nach dem Krankenhaus übergeführt werden mußten. Die Krankheitserscheinungen ließen auf Vergiftung durch verdorbene Wurst schließen, die auf den Genuß der zur Malszeit verarbeiteten Wurst zurückgeführt wurde. Die Untersuchung zur Aufklärung des Vorfalles ist sofort eingeleitet worden.

Sühne nach zwölf Jahren?

Verhaftung in der Morbische Däben.
Waltersdorf. Wie vielfach noch erinnert, wurde bei einem Stahlhüttenzug am August 1921 der Stahlhüttenmann Däben aus Morbische verhaftet. Unter dem Verdacht, den tödlichen Schuß abgegeben zu haben, wurde seiner Zeit der Feldhüter Eisefeld aus Waltersleben verhaftet. Die Verhaftungen mußten seiner Zeit aber wegen Mangels an Beweisen eingestellt werden. Vor kurzer Zeit wurde nun beschlossen, dem erkrankten Stahlhüttenmann Däben ein Denkmahl zu setzen. Als der Feldhüter Eisefeld davon Kenntnis erhielt, erklärte Eisefeld, daß er seinen Verhaftungsbefehl wiederholen möchte, um die Denkmahl anfallen und aufzuheben. E. wurde daraufhin verhaftet und dem Amtsgerichtgefängnis in Waltersleben zugeführt. Der Verdacht, daß er den Mord verübt, hat sich verflüchtigt.

Unter den Messern der Mähmaschine

Schleieroda. Beim Getreideernte geriet eine Frau mit dem rechten Fuß in die Mähmaschine, wobei ihr der Fuß oberhalb des Schneideschnittes fest abgehackt wurde. Sie wurde in das Raumburger Krankenhaus übergeführt.

Die rote Milchwirtschaft.

400 000 RM. Schulden einer kleinen Gemeinde.

Wardfeld. Nach wochenlangen Untersuchungen liegt jetzt ein Bericht über die 14-jährige mazzistische Herrschaft in Wardfeld vor. Die Gemeinde hat eine Schuldenlast von rund 400 000 RM. mit einem Kapitalvermögen von über 38 000 RM. Aus den Büchern ergab sich, daß die früheren roten Gemeindevorstände ihren Gesellen Untersuchungen zufommen ließen, die zum Teil weit höher waren als der Lohn eines Maschinenschlichters. Darüber hinaus wurden die Steuern von den Parteigliedern nur gelegentlich eingezogen. Die Mißstände an Wassergeld betragen allein weit über 12 000 RM.

Kellor amtsentföhen.

Wardfeld. Der Regierungsräsident in Magdeburg hat den Kellor Karl Karstadt in Ward auf Grund des § 54 Abs. 2 Z. 1 der Beamtenstrafverordnung mit sofortiger Wirkung vorläufig seines Amtes entlassen.

Mähbed weicht einen Hiltterstein.

Wardfeld. Mittwoch abend fand durch den Ortsanführer Karol, Friedersdorf, die Einweihung des Hilttersteines statt. Der Stein, eine Stiftung der Einwohner, hat seine Aufstellung an der Hiltterhöhe gefunden. Die Aufstiftung lautet: Christ die Arbeit! Sozialistischer Adolf Hüter. 1. Mai 1929.

Neue Aufgaben

für das Reichsbahn-Ausbesserungswerk.

Dessau. Das Reichsbahn-Ausbesserungswerk für elektrische Lokomotiven in Dessau, das im Jahre 1929 als ein Teilwerk der Reichsbahn erbaut wurde, ist, wie schon früher mitgeteilt, mit dem 1. August von Halle unabhängig und selbständig geworden. Es beschäftigt zur Zeit zwar nur 300 Mann, obwohl es für über 1000 eingerichtet wurde; aller Wahrscheinlichkeit nach wird es aber durch vermehrte Inanspruchnahme aus einzelnen Teilen des Reiches seine Beschäftigung beträchtlich erhöhen können. Bereits jetzt kommen reparaturbedürftige Lokomotiven aus Schließen nach Dessau, obwohl Schließen ein eigenes Werk in Dessau besitzt. Das Dessauer Werk ist das einzige der ganzen Deutschen Reichsbahn für Sonderfahrzeuge (elektrische und Verbrennungsmotoren). Sämtliche Betriebe auf elektrifizierten Betrieb werden künftig nur in Dessau gemacht, sämtlich für elektrische und Verbrennungsmotoren in Dessau hergestellt. 50 Lokomotiven der Reichsbahn können künftig in Dessau zur Reparatur. Auch weitere „liegende Hambrüge“, die bereits erbaut und vermontiert auf der Strecke in Dessau sind, werden in Dessau in ihrer Ueberholung in Dessau erfolgen. Endlich wird hier eine große Versuchsabteilung für elektrische Anlagen geschaffen, und es wird auch eine Schweißabteilung errichtet werden, in der eine Umladung von Lokomotivführern stattfinden wird.

Grntarbeit am Sonntag.

Reinick. In Anbetracht dessen, daß sich in diesem Jahre die Erntezeit sehr ungenügend, erklärte sich die Preussische Staatsregierung bereit, der Landwirtschaft bis auf weiteres die Sonntagsarbeit zu gestatten. Allerdings wird besonders darauf hingewiesen, daß während der Erntezeit die Sonntagsarbeit in der Landwirtschaft gestattet ist, um die Ernte zu erleichtern. Die Reichsbahn hat sich bereit erklärt, in ihren Strecken die Sonntagsarbeit zu gestatten, wenn die Sonntagsarbeit in der Landwirtschaft gestattet ist.

Städtische Rechtsanwaltsstelle geht ein.

Halle. In Uebereinkunft des hiesigen Rechtsanwaltsverbandes mit dem Magistrat andererorts ist die öffentliche Rechtsanwaltsstelle beim Magistrat aufgehoben worden. Die Rechtsanwaltsstelle haben sich bereit erklärt, in ihren Strecken die Sonntagsarbeit zu gestatten, wenn die Sonntagsarbeit in der Landwirtschaft gestattet ist.

Fer'e preise.

Forgan. Am Ferkelmarkt waren 460 Ferkel angefahren, die Preise zwischen 8 und 14 RM. erzielten. Der Markt wurde fast geräumt. Das Hauptkontingent an Käufern stellten die Händler.

Worf. (Som Hnast) versetzt wurde das seit mehr als 10 Jahren bestehende Hofe der Gutsverwalter Gebrüder Eberhard Bauer. Am Dienstag war Frau Bauer mit Anstücken von Spreu beschäftigt, als eine bössartige Kuh die Frau zu Boden rannte, so daß sie mit erheblichen Verletzungen nach Hause gebracht werden mußte. Infolgedessen wurde die Kuh in einem Feldchen eingeschlossen. Ein einhundertjähriger schwerer Gerienack rutschte ab und fiel ihm so unglücklich auf den Bein, daß er mit einem Knochenbruch ins Krankenhaus nach Halle gebracht werden mußte.

Arbeiterweh auf dem Rathause.

Dornburg. 14 hiltflichen Arbeitern ist zum nächstfolgenden Termin entzündet worden, um eine Stelle andere, die schon lange unerwünscht sind, in Arbeit zu bringen. Die Auswahl der Gefülligen erfolgt im Einvernehmen mit dem Magistrat und dem Polizeikommissar. Die Neueingestellten werden sich hauptsächlich aus Wohlfahrtsberufen des SA, SS, und des Sta. zusammen, denen dadurch nach langer Zeit wieder eine Beschäftigungsgleichheit geboten wird. Es ist möglich, daß nach einiger Zeit, wenn sich die Neueingestellten erst eingearbeitet haben, noch weitere Auswehlungen vorgenommen werden.

Zürkliche Stiftung.

Jena. Prinz Ernst von Sachsen-Weimarn stiftete der Kindertafel in Jena 3000 Mark für die Befämpfung der Kinderüberfälle in Thüringen.

Freund.

Freund. Leider habe ich sie sehr spät gebettet und früh verloren. Wäre es möglich, so würde ich Ihnen ein Bild schicken, dessen Juwelchen ewig dauern wird. Aber so — der Gram, der Kummer! Sabine ist für Sie ebenfalls, Herr. Sie wird einmal eine wunderbare Maria oder Johanna werden.
Dann sagte ich Herr Direktor über auf einen Entschluß und weinte. Es war mich ein Grübeln, ging schließlich in ersticktes Wimmeln über und endigte damit, daß der entscheidende, häßliche Kopf vorwärts fiel und Schlaf den Verunsicherten übernahm. Das war das ganze Ergebnis des Nachdenkens.
„Geben Sie“, hiltierte Sabine und geleitete Helm, der völlig schlaflos war, zur Tür.
„Wann sollen wir kommen?“ fragte sie leise.
„Ja, aber Fräulein Sabine, wird denn Ihr Vater?“
„Er wird.“ schrie sie ein bisschen schmerzhaft.
„Nun, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“

„Ja, ta.“

„Ja, ta.“ sagte sie, „als wenn das hiltierte!“ — Auch ist sie schon zehn Jahre tot. Wie so waren die Heilige. Denn wunderbar die wunderbarsten Sachen bewundert. Fabrizius hatte von seiner kühn begabtesten Wirtin ein Maßkrüchen, ein Stück und eine Handvoll kühnlicher Namen erhalten. Diese haben wurden mit verschiedenen aufeinander, um das Erzählen konnte Frau Alma gebrauchen, eben die Merkmale im „Johannisseuer“. Es mirte überhaupt nicht dekorativ. Das Stück war in allen möglichen Stücken verwendbar, und ohne kühnliche Namen war ein Emblem überhaupt nicht zu denken.
Frau hiltierte aus eigenen Vorräten ein großes Umhlogetuch, das einen Epheuschal und eine weiße Schärze. Vor hatte von einer Bekannten einige alte Weiltaken erhalten, aus denen man allerlei antiken erhalten, und dann herrlich erlösen zur aufeinander freudigen Ueberführung mit einer Dauerwerk, einem Hund Bohnenkaffee, Zucker, Mehl und einem Beutel Backpulver.
„Auf daß auch der Leib nicht zu kurz komme.“ sagte er mit pittoresken Jungengedult. Er hatte ja keine Beziehungen.
„Ach, was! Ich schon längst verhungert!“ schrie er lachend ein. „Was aber ein rechter Schaulustler ist, der knüpft geschäftig zarte Säbel zu den Bekauferinnen der Lebensmittelläden.“

Am Abend

Am Abend ergriffen alle zur ersten Telephonie. „Ach, wie es schon mochten Sagen Sie mir, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“
„Nun, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“
„Nun, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“
„Nun, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“

„Ja, ta.“

„Ja, ta.“ sagte sie, „als wenn das hiltierte!“ — Auch ist sie schon zehn Jahre tot. Wie so waren die Heilige. Denn wunderbar die wunderbarsten Sachen bewundert. Fabrizius hatte von seiner kühn begabtesten Wirtin ein Maßkrüchen, ein Stück und eine Handvoll kühnlicher Namen erhalten. Diese haben wurden mit verschiedenen aufeinander, um das Erzählen konnte Frau Alma gebrauchen, eben die Merkmale im „Johannisseuer“. Es mirte überhaupt nicht dekorativ. Das Stück war in allen möglichen Stücken verwendbar, und ohne kühnliche Namen war ein Emblem überhaupt nicht zu denken.
Frau hiltierte aus eigenen Vorräten ein großes Umhlogetuch, das einen Epheuschal und eine weiße Schärze. Vor hatte von einer Bekannten einige alte Weiltaken erhalten, aus denen man allerlei antiken erhalten, und dann herrlich erlösen zur aufeinander freudigen Ueberführung mit einer Dauerwerk, einem Hund Bohnenkaffee, Zucker, Mehl und einem Beutel Backpulver.
„Auf daß auch der Leib nicht zu kurz komme.“ sagte er mit pittoresken Jungengedult. Er hatte ja keine Beziehungen.
„Ach, was! Ich schon längst verhungert!“ schrie er lachend ein. „Was aber ein rechter Schaulustler ist, der knüpft geschäftig zarte Säbel zu den Bekauferinnen der Lebensmittelläden.“

Am Abend

Am Abend ergriffen alle zur ersten Telephonie. „Ach, wie es schon mochten Sagen Sie mir, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“
„Nun, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“
„Nun, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“
„Nun, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“

Am Abend

Am Abend ergriffen alle zur ersten Telephonie. „Ach, wie es schon mochten Sagen Sie mir, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“
„Nun, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“
„Nun, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“
„Nun, Sie sind ein hübscher Junge, ganz hübsch, ich würde Sie gerne haben, aber Sie sind noch ein wenig jung.“

Musiker Heimath

Große Bauernlandgebung

Zum 2. Mitteldeutschen Landwirthschaftsmarkt. Leipzig. Am Eröffnungstage des 2. Mitteldeutschen Landwirthschaftsmarktes am Sonntag, dem 9. September, 3 Uhr nachmittags, wird eine große Landgebung der gelovten thüringischen Bauernschaft auf dem Ausstellungsgelände stattfinden. Diese Landgebung wird in der Form eines nationalsozialistischen landwirthschaftlichen Bauerntages durchgeführt. Schon heute ist zu übersehen, daß diese Veranstaltung Tausende von Angehörigen der thüringischen Bauernschaft des Reichsaufbaues beizubringen werden.

Wuchernder Rechtskonkulent.

Er sitzt hinter Schloß und Riegel.

Schönebeck. Der Rechtskonkulent Max Acker wurde unlängst wieder festgenommen. Ueber seine Verhaftung ist bereits berichtet worden. Er ist ein 40-jähriger Mann, der sich in der Zeit vom 1. April bis zum 1. August 1933 in der Wohnung des 2000 Mark besitzenden Herrn A. in der Straße ... aufgehalten hat. Er hat sich in dieser Zeit um 2000 Mark Provision für die Vermittlung eines Geschäfts ... bemüht. Er hat sich in der Zeit vom 1. April bis zum 1. August 1933 in der Wohnung des 2000 Mark besitzenden Herrn A. in der Straße ... aufgehalten hat. Er hat sich in dieser Zeit um 2000 Mark Provision für die Vermittlung eines Geschäfts ... bemüht.

Baumstamm gefährdet zwei Autos

Döberitz. Am Teufelsberg kam es zu einem Unglück, das leicht schlimme Folgen haben und Menschenleben gefährden könnte. In der heißen Sonne des Teufelsberges putzten Waldarbeiter einen gefällten Baum aus. Plötzlich kam der Baum ins Rollen und schlug den Wagen ... nieder. Die beiden Autos wurden durch den Baumstamm gefährdet. Die beiden Autos wurden durch den Baumstamm gefährdet.

Drei Böfewichte verderben die Milch.

Sabotageakte in der Molkerei Carsdorf.

Duerfart. Auf Veranlassung des Landrats in Duerfart wurden die Ehefrau Elise Rette, die Molkereiarbeiterin Johanna Schmolz und Johann Härtl, sämtlich aus Carsdorf, unter dem Verdacht der Sabotage festgenommen und in das Gerichtsgefängnis Duerfart in Schutzhaft eingeliefert. In der Molkerei Carsdorf war in letzter Zeit öfters Milch durch Zusatz von Blei undurchsichtiger gemacht worden. Erst in den letzten Tagen waren wieder zweitausend Liter Milch ungenießbar in Halle angekommen. Die drei Hefenommenen sind verdächtig, mit diesen Sabotageakten in Verbindung zu stehen.

Bergleitet durch verdorbene Wurf.

Erfwerda. Nach der Mahlzeit erkrankten am Dienstag mehrere Anwohner des hiesigen Arbeitslagers. Bei den Erkrankten stellten sich heftige Leibschmerzen ein, so daß einige der davon Befallenen nach dem Krankenhaus übergeführt werden mußten. Die Krankheitserscheinungen ließen auf Bergleitet durch verdorbene Wurf schließen.

Unter den Messern der Nähmaschine

Schleieroda. Beim Getreidemähen geriet eine Frau mit dem rechten Fuß in die Nähmaschine, wobei ihr der Fuß oberhalb des Fußschutzes fast hochgehauen wurde. Sie wurde in das Naumburger Krankenhaus übergeführt.

Die rote Milchwirtschaft.

400 000 RM. Schulden einer kleinen Gemeinde. Nach wochenlangen Untersuchungen liegt jetzt ein Bericht über die 14-jährige marxistische Herrschaft in Bachfeld vor. Die Gemeinde hat eine Schuldenlast von rund 400 000 RM. mit einem Kapitaldienst von über 38 000 RM. Aus den Wahlen ergab sich, daß die früheren roten Gemeindevorwähler ihren Gesinnungen treu geblieben sind. Die Steuern von den Parteigenossen nur gelegentlich eingezogen. Die Rückstände an Säuergeßel betragen allein weit über 12 000 RM.

Rektor amtsentoben.

Arzb. (Eibe). Der Regierungsräsident in Magdeburg hat den Rektor Rastbach in Arzb. auf Grund des § 54 Abs. 2, 1. der Beamtendienstverordnungsverordnung mit sofortiger Wirkung vorläufig seines Amtes entoben.

Mühlrad weicht einen Hiltstein.

Mühlbeck. Mittwochsabend fand durch den Drüsenruhrer Karolf, Friedersdorf, die Einweihung des Hiltsteines statt. Der Stein, eine Stiftung der Einwohnerstadt, hat seine Aufstellung an der Hiltrethe gefunden. Die Aufstellung lautet: Christe, ich werde die Volksgänger Adolf Hitler, 1. Mai 1933.

auffassung schließen, die auf den Genuß der zur Mahlzeit verabreichten Wurst zurückgeführt wurde. Die Unterlegung zur Aufführung des Vorfalls ist sofort eingeleitet worden.

Sühne nach zwölf Jahren?

Verhaftung in der Nordbade Düssen. Wasserfest. Wie vielfach noch erinnerlich, wurde bei einem Zusammenstoß im August 1921 der Stahlhelmmann Düssen aus Nordbade erschossen. Unter dem Verdacht, den tödlichen Schuß abgegeben zu haben, wurde seiner Zeit der Feldhüter Eisfeld aus Walle als Ersatz verhaftet. Das Verbrechen wurde seiner Zeit aber wegen Mangel an Beweisen eingestellt. Vor kurzer Zeit wurde nun beschlossen, dem erschossenen Stahlhelmmann Düssen ein Denkmal zu setzen. Als der Feldhüter Eisfeld davon Kenntnis erhielt, erklärte er, dem Jenseits: Wenn ich kann mal wieder komme, müßte ich das Denkmal anlassen und aufspüren. Er wurde daraufhin verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Döberitz übergeben. Der Verdacht, daß er den Mord verübt, hat sich verflüchtigt.

Arbeiterwechsel auf dem Rathau.

Verlegung. 14 händlichen Arbeitern ist zum nächstzulässigen Termin gekündigt worden, um an ihre Stelle andere, die schon lange erwerbslos sind, in Arbeit zu bringen. Die Auswahl der Bekleideten erfolgt im Einvernehmen mit dem Betriebsrat aus der Zahl der Arbeitslosen.

Fürtländische Hiltung.

Jena. Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen ist am 1. August in Jena 3000 Mark für die Bekämpfung der Kinder tuberkulose in Thüringen.

Neue Aufgaben

für das Reichsbahn-Ausbehebungswezt.

Deflan. Das Reichsbahn-Ausbehebungswezt für elektrische Lokomotiven in Deflan, das im Jahre 1929 als ein Teilwezt des Weztes in Halle gebant worden ist, ist wie schon frun mitgeteilt mit dem Wezt der Halle verbunden und selbständig geworden. befristigt zur Zeit war nur 300 Mann, obwohl es für über 1000 eingericht war; aller Wahrscheinlichkeit nach wird es aber durch vermehrte Anwartsnahme aus einigen Teilen des Weztes seine Weztgröße bald beträchtlich erhöhen können. Weztzeit jetzt kommen reparaturbedürftige Lokomotiven aus Schellen nach Deflan, obwohl Schellen ein eigenes Wezt in Lauban besitzt. Das Deflaner Wezt ist das einzige der ganzen Deutschen Reichsbahn für ein oder zwei zugehörige elektrische und Verbrennungsmotoren. Sämtliche Verfüge auf elektrischen Motoren werden künftig nur in Deflan gemacht, sämtliche Maschinen mit elektrischen oder Verbrennungsmotoren in Deflan repariert werden. Die Reparaturen der Reichsbahn kommen künftig in Deflan zur Reparatur. Als weitere „liegende Hamburger“, die demnach erbat und vermutlich auf der Strecke Berlin-Halle eingestellt werden, dürften die Heberlok in Deflan zu erhalten. Endlich wird hier eine große Verfügeabteilung für elektrische Anlagen geschaffen, und es wird auch eine Verarbeitungsabteilung errichtet werden, in der eine Umhüllung von Lokomotivführern stattfinden wird.

Grubearbeit am Sonntag.

Wolfsk. Im Anbetracht dessen, daß sich in diesem Jahre die Grubearbeit sehr unangenehm gestaltet, erklärte sich die hiesige Ortsgruppe der Reichsbahnarbeiter für den Sonntag als arbeitsfrei. Allerdings wird besonders darauf hingewiesen, daß während des Gottesdienstes von 10 bis 11 Uhr jedwede Arbeitstätigkeit zu ruhen ist. Nichtarbeitsfreie Gemeindefunktionäre sind man in landwirthschaftlichen Kreisen allgemein erkrant.

Städtische Rechtsanwaltskammer geht ein.

Hoflan. Im Uebereinkunft der hiesigen Rechtsanwaltskammer Walter Bensch, Dr. Deutshofen und Dr. Dr. Heilmann, der hiesigen Magistrat andererseits ist die öffentliche Rechtsanwaltskammer beim Magistrat aufgehoben worden. Die Rechtsanwaltskammer hat bereit erklärt, in ihren Sprechstunden Dienstaufsicht und Dienstleistungen gegen eine Gebühr von 50 Pfennig zu leisten. Dieses Entgelt ist zu zahlen und bei Bedürftigkeit auf den Betrag zu verzichten.

Ger'e prelle.

Torgau. Zum Festmarkt waren 400 Ferkel gefangen. Der Festmarkt am 8. und 14. RM. erzielten. Der Markt wurde fast geräumt. Das Hauptfonting an Käufern stellten die Händler.

Wort.

Wort. (30 m Unfallschick) wurde das seit mehr als 40 Jahren auf dem Hofe des Gutsbesitzers Dr. Geyher beim Hofe in Torgau bestehende Hofgut, das seit dem 1. August 1933 an Frau Bauer mit Auskupfen von Spreu befristigt, als eine bösartige Kuh die Frau zu Boden rannte, so daß sie mit erheblichen Verletzungen nach Hause gebracht werden mußte. Am folgenden Tag starb der Hofgutbesitzer beim Treiben der Getreidebeeren. Ein einhändig schwerer Gerstenfaden rutschte ab und fiel ihm zu unglücklich ins Bein, daß er mit einem Knöchelbruch ins Krankenhaus nach Halle gebracht werden mußte.

Wunderfahrt.

Roman von Grete Neumann-Löcknitz

Urbachstraße; Romanvertrieb: K. Kalkul, Halle 3, Bismarckstraße 16

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 „O nein!“ lächelte sie. „Aber Sie tun mir alle so leid. Ich will Ihnen auch ganz bestimmt helfen!“
 Dann entwickelte sie ihren Plan.
 „Sie dürfen nicht alles von der Konzeption anfangen. Sie müssen Vater erst höflich um seinen Rat bitten und ihn seine Läden, zu Ihnen zu kommen und sich Ihren Wägen anzusehen. Sagen Sie, Fräulein Land habe Ihnen geraten, ihn anzusehen. Er läßt sich denn entschließen, daß man so viel auf sein Urteil abgibt, gewinnt Interesse und spricht bestimmt vor. Ich bin auch dabei, sonst klappt es nicht. In Steglitz lassen Sie dann von der Konzeption an und davon, daß Vater mitkommen muß. Widerspruch dürfen Sie ihm nicht tun. Sagen Sie zu allem Ja, und wenn es noch so komisch und verwirrend ist. Er versteht hinterher doch alles wieder.“
 Selim konnte nichts mehr erwidern, denn nun erschien Herr Direktor Rastbach. Mit Schmeffeln, Poltern und einem Schimpfen hörte man ihn die Treppe heraufkommen. Sabine ließ ihn entgehen.
 „Hier ist Herr Selim. Vater. Fräulein Land hat ihn hergeholt. Diese Dame, die gestern noch hier war, weiß ich.“
 Herr Rastbach mit unheimlichem Schritts in die Stubbe, blieb an der Tür stehen, hoch betrachtend die Hand in der Tasche und hiezu aus blutunterlaufenen Augen auf den Besuch. Lange, schlafwache Haare hingen unordentlich um sein gedunenes Gesicht. Selim bemühte sich, seinen Schreck zu verbergen.
 „Ich überlasse Sie fröh, Herr Direktor,“ sagte er in verständlichem Geduldston, „habe aber in der Nähe eine Befragung.“

Es handelt sich um ein Wanderrheuma, das ich gründlich will. Da möchte ich Sie bitten, mir Ihre wertvolle Ansicht über mein Vorhaben.“
 „Derr!“ brüllte Rastbach los, „was fällt Ihnen ein? Wanderrheuma? Schmirze? Was ist ein Schmirze? Gehen Sie zu den Jungern, zu den Modernen, die sich mit allem Schind befaßen! Da finden Sie vielleicht den Richtigen. Lassen Sie mich alten Mann unglücklich!“
 Selim war ratlos. Sollte er gehen? Aber Sabine kam ihm zu Hilfe.
 „Von einer Schmirze ist keine Rede, Vater. Herr Selim gibt nur klaffige Stücke.“
 „So?“ fragte der Alte plötzlich befangen und sah Bernhard miträuflich aus schimmenden Augen an. „Was denn zum Beispiel?“
 „Wilhelm Tell“, antwortete Sabine festlich und sandte Selim einen heidenden Blick zu.
 „Ja, Janob!,“ befragte Bernhard eifrig. „Dann wollen wir begnügen.“
 „Ja, das soll ich?“ rief Rastbach und streckte die Arme in die Luft. Dann forschte er näher, plante sie vor dem Schriftsteller auf und begann mit entschuldigtem Pathos:
 „Durch diese böse Gasse muß er kommen. Es führt kein anderer Weg nach Kinnbad. Hier Wollend' ich's, die Gelehenheit ist günstig. Derr der Polnendruck hat verdrängt mich ihm. Von dort herab kann ich ihn tun.“
 „— mein Feil erlangen,“ juchzte Sabine ernsthaft.
 „Richtig, richtig,“ rief der Alte. „Ach, Wilhelm Tell! Wie oft hab ich den gespielt. Es gab im ganzen Theater keinen besseren Schildererdichter als mich, den Direktor.“
 Von dort herab kann ich tun,“ sagte Selim, die Sie sich denken können, lieber

Fremd. Leider habe ich sie sehr spät geheiratet und früh verloren. Wäre es nicht anders, ich hätte heute einen Mann, der sich, dessen Jugendstil ewig dauernd.“ Aber so — der Gram, der Kummer! Sabine ist ihr Ebenbild, Herr. Sie wird einmal eine wunderbare Maria oder Johanna werden.“
 Selim setzte sich Herr Direktor Rastbach an einer Stuhl und weinte. Es war mehr ein Greinen, ging schließlich in ersticktes Nimmeln über und endigte damit, daß der erste, häßliche Kopf vorwärts fiel und Schlaf den Betrunknen übermannte. Das war das ganze Ereignis des Besuchs.
 „Geben Sie,“ hinterließ Sabine und geleitete Selim, der völlig schlaflos war, zur Tür.
 „Wann sollen wir kommen?“ fragte sie leise.
 „Ja, aber Fräulein Sabine, wird denn Ihr Vater?“
 „Er wird“ lächelte sie ein hübsches Schmeffeln. „Ich werde es schon machen. Sie sind mir also immer Ihre Straße, und wie man Ihren Wagen am besten finden kann. Wir sind morgen oder übermorgen nachmittags da.“
 Da trübte er keine Bude auf ein Zettelchen, das er ihm übergeben sollte, um ihn arunduhndig. Breitenabdrucks aus, drückte mit großer Herrlichkeit die nunigen Kinderhände und ging. Aber er wurde nicht, ob er nun eine Noberlake erlitten hätte, oder ob es ein Erlaß gewesen war.
 Am Abend erschienen alle zur ersten Besprechung. Selim sprach sehr zufrieden von seinem Besuche bei Rastbach, nahm aber insbesondere die Kerbel beiseite und befragte sie um ihre Ansicht.
 „Wartun und nicht nachlassen,“ rief sie. „Dann du das Föhler gelassen, ist schon viel erreicht. Du bist geschick, Selim, auf den Weg, den ich dir zeigen will nicht nehmen. Jedenfalls finde ich mich morgen nachmittags ein. Er reagiert ein bisschen auf das Weibliche.“
 „Aber er hat doch seine Frau so geliebt,“

„Ja, ja,“ machte sie, „als wenn das hinderlich — Auch ist sie schon zehn Jahre tot. Wer so etwas wie eine Heilige.“
 Dann wurden die nunigen Sachen bewundert. Rastbach hatte von seiner furchtbaren Wirtin ein Maßföhren, ein Tisch und eine Handvoll künstlicher Blumen erhalten. Diese haben wurden mit Beschleunigung angenommen. Das Kerbelchen konnte Frau Maria verwenden, wenn die Marille in „Johannisfeuer“. Es wurde überhaupt nicht zu denken.
 Maria hiffete aus eigenen Vorräten ein großes Umhängelnetz, Derr einen Epheubüschel und eine weiße Schürze. Lore hatte von einer Bekannten einige alte Bestellen erhalten, aus denen man allerlei anerkennen konnte, und Bannschürze erwiderte zur allgemeinen Heberausgung mit einer Dauerwerk, einem Bild Bohnenkaffee, Zucker, Mehl und einem Beutel Backpulver.
 „Auch daß auch der Feil nicht zu kurz kommen,“ sagte er mit stoffigem Jungengedult. Er hatte je seine Beziehungen.
 „Ich war' schon laß nach verhungert,“ schand er lachend ein. „Was aber ein rechter Schampfeler ist, der frucht geschickt ganzeden an den Hebererinnen der Lebensmittellieferer. Butter und Zucker ist es noch bei der Adresse, und für ein paar Brate kann ich garantieren.“
 „Es läßt sich ja an,“ meinte Derrbuda befriedigt, und dann begann die Besprechung.
 „Man hätte,“ Johannisfeuer“ in Aussicht genommen, ein Stück, das ebenfalls nicht lantemier sein würde. Aber das wurde die Verbindung nicht fähig. Die Verrettung der Wollen schloß folgenbermaßen:
 Vogelkrenter — Max Döschlein. Frau Vogelkrenter (die auch einmal die Mamfell und einmal das Dienstmädel spielen mußte) Derr von Balde. Trude — Lore Loraine.

aus der Nacht Halle

Bauernregel für August.

Am August wünscht sich der Landwirt ein gutes Wetter...

Wertwändig, daß man vom August auf den Winter schließen zu können meint...

Andere Bauernregeln sind: „Der erste Regen im August trägt einen Saft mit Winden und einen Saft mit Nüssen davon.“

Dem Auge des Gelezes blieb nichts verborgen.

Am Monat Juli wurden im Polizeibezirk Halle von der Schupo 171 Verkehrsverstöße festgestellt...

Außerdem wurden Anzeigen erstattet wegen Verstoßen 5 wegen Verstoßen 159, wegen Verstoßen 3 wegen Verstoßen 188, wegen Verstoßen 188 wegen Verstoßen 188...

Hiller-Jungen am Mikrophon.

Am 5. und 6. August findet bekanntlich der große Jubiläum des Bundes der Arbeiterjugend statt...

Zulassungsregelung bei Zahnärzten und Zahnärztinnen.

Anstelle der örtlichen Verschönerungskassen der Zulassungsbüros für die Zahnärztinnen...

Wetterbericht

Table with weather data: Meteorol. Station Halle (S.), 4. Aug. 1933. Includes temperature, wind, and humidity.

Bewölkung in Zehnteil der Himmelshöhe.

Sonnenscheindauer am 3. 8.: 4,2 Stunden. Tagesmittel der Temperatur am 3. 8.: +19,3 C.

Luftschutzwerbung unter Gasmasken.

Sprechchor der hallischen Leno mahnt: „Deutschland in Luftgefahr!“

„Deutschland in Luftgefahr“ und „Luftschutz tut not“ zu riesigen Gassen- und Straßenschildern...



hier bereits eine wertvolle Vorarbeit geleistet. Jetzt liegt die Pflicht beim einzelnen: Jeder deutsche Volksgenosse sollte Mitglied des Reichsluftschutzbundes werden.

Jeber Hallenser hat Gelegenheit, dem Willen zur Mithilfe durch die Tat Ausdruck zu geben und sich zunächst einmal als Mitglied dem Reichsluftschutzbund (Ortsgruppe Halle) anzuschließen.

Halle feiert wieder sein Laternenfest

Fischerfischen und Beziehung des Giebichenstein / 30 000 Stadtampions

Wie immer soll auch in diesem Jahr unter großes Beifall feiert werden, das Laternenfest, das den Namen Halles, als einer Stadt, die Feste zu feiern versteht...

Obgleich sich in diesem Jahr an der Saale schon manches Fest feiert haben, soll das Laternenfest nicht ausfallen, sondern im Gegenteil in ganz großem Rahmen stattfinden...

Deshalb ergeht der Ruf an die Bevölkerung von ganz Mitteldeutschland, Halles Fest mitzufeiern, und die Einwohnerstadt von Halle selbst wird arbeiten, am Gelingen des Festes mitzuwirken.

und durch praktische Vorbereitungen für die Vaterstadt zu leisten. Die alten hallischen Familien sollen ihre Ehre darin sehen, ein Familienfest auszumachen und darin Freunde und Bekannte mitzunehmen.

Das Programm soll dieses Jahr besonders erweitert werden. Neben der großen Festsitz geführten und illuminierten Boote (die Boote permeiert der Hallesche Wirtschafts- und Verkehrsverband, Vereine usw. mögen sich an ihn wenden)

stehen Wintersportspiele, Kanufestgen usw. Die Entwürfe der deutschen Flotte dar. Erhöht wird der Reich dieser Darstellung durch ein 12 Meter langes Modellboot eines Ozeanriesen, das die Dampbrücke Amerika-Linie nach Halle schickt.

festiges Berufsblatt herausgeben, das alles Wissenswerte über das Fest enthält, und besonders für die Besucher außerhalb Halles bestimmt ist...

Ausmarsch der Unterführer

Am vergangenen Sonntag hatte Schaffhüter Schumann die Unterführer seiner 2. (Halle-Mitte) nach Stadthagen geführt...

Halle liegt das hinter uns, in Marktflonke geht es immer weiter über Zeitz in Richtung Petersberg. Der ganze Marsch muß mit vollem Gehirne jede Unterbrechung durchgehalten werden.

Der Marsch muß mit vollem Gehirne jede Unterbrechung durchgehalten werden. Trotzdem wir die Jugendherberge Dreißig bietet uns für die kurze Nacht unser Quartier, bereits um 4 Uhr am frühen Morgen ist großer Regen...

Die Reihen sind geschlossen

Hallescher Männer-Gesangsverein Lauenhäuser 1861

Zu einer Feierabend hatten sich die Mitglieder des Gesangsvereins „Lauenhäuser 1861“ am Mittwochabend im „St. Nikolaus“ versammelt...

Ernennter wurde der Vorsitzende vom „Lauenhäuser“ eröffnete die von beiden Vereinen auf besuchte Verammlung mit herzlichen Worten der Begrüßung.

Zum Schluß der Verammlung richtete der neue Vorsitzende Blum an alle Gesangslieder die dringende Bitte, das Gemeinschaftsgefühl im Sinne des Halleschen Volkslieders im neuen Verein zu pflegen...

Wasserstände

Table with water levels: Saale, W.F. Elbe, W.F. Grochwitz, Trotha, Bernburg, Calbe o. P., Griznehe, Havel, Brandenb., Rathenow, Havelberg.

Der Wasserstand der Saale, gemessen am Unterpegel bei Scheufe Trotha, beträgt 1,55 Meter, das sind fast sieben 11 Zehntelmeter Fall.

Rein „Horchen an der Band“ mehr?

Die sogenannte sparsame Bauweise hat zu einer tiefen Schädlichkeit in diesen Säulenhallen geführt. Die Säulen sind durch die Feuchtigkeit der Luft...

Richtlinien über die Vergebung öffentlicher Aufträge.

Das Reichskabinett hat in seiner letzten Sitzung vom 27. Juli 1933 folgende Richtlinien über die Vergabe öffentlicher Aufträge beschlossen:

I. Grundsätzlich haben über die Vergabe von öffentlichen Aufträgen bei Reich, Ländern und Gemeinden ausschließlich die verantwortlichen amtlichen Organe nach Maßgabe der für die Vergabe öffentlicher Aufträge geltenden behördlichen Bestimmungen zu entscheiden. Die häufigsten Bestimmungen über entsprechende Einwirkung anderer Personen und Organe darf unter keinen Umständen geschiedt werden; dem Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand wird die Genehmigung auf die Vergabe öffentlicher Aufträge von Reich, Ländern und Gemeinden unterstellt.

II. Die Tatsache, daß in einem deutschen Betrieb ausländisches Kapital arbeitet, kann nicht als Grund zur Verweigerung der Gewinnaufträge und auf den Umfang des in der deutschen gewerblichen Wirtschaft angelegten ausländischen Kapitals sowie im Hinblick auf die umfangreichen deutschen Kapitalinvestitionen im Ausland und die damit verbundene Gefahr von Vergeltungsmaßnahmen keine Veranlassung geben, eine solche Firma von öffentlichen Aufträgen auszuscheiden. Es steht im Gegenteil alle Veranlassung, deutsche Firmen mit Auslandszweigen, welche die im Ausland deutsche Arbeiter und Angestellte beschäftigen, deutsche Maschinen benutzen usw., würde letzten Endes auch schädliche Folgen hervorzubringen.

III. Das die Behandlung der Firmen anlangt, deren Inhaber oder an der Geschäftsführung

maßgebend beteiligter Personen nicht arischer Abstammung sind, so ist an sich nach dem Grundsatz zu verfahren, daß bei gleichwertigen Angeboten deutschstämmige Firmen zu bevorzugen sind. Es wird in das pflichtgemäße Ermessen der amtlichen Vergabestellen gelegt, hier die unter den jeweils gegebenen Verhältnissen lediglich richtige Entscheidung zu treffen, wobei unter den zur Zeit noch bestehenden wirtschaftlichen Verhältnissen die Rücksicht auf die Lösung des im Vordergrund aller Überlegungen stehenden Arbeitslosenproblems allen anderen Überlegungen vorzuziehen ist. Es wird als selbstverständlich vorausgesetzt, daß jede an öffentlichen Aufträgen beteiligte Firma und ihre Inhaber in ihrer Tätigkeit den grundlegenden Forderungen der deutschen Staats- und Wirtschaftspolitik in vollem Umfang Rechnung tragen müssen.

IV. Am übrigen sollen die Beschaffungstellen sich jeder Schmähelei enthalten; es muß unter allen Umständen vermeiden werden, daß sie ohne besonderen Anlaß irgend in jedem Einzelfalle weitläufige Untersuchungen nach der Wirtschaftslage der etwa in Frage kommenden Personen anstellen und — namentlich bei Mittelsklassen und Unternehmungen — unzulässige Beschränkungen in der Auswahl der Auftragsvergaben in der Organisation einzelner Betriebe und damit unter Umständen zu einer Gefährdung der Existenz der in dem Werk beschäftigten Arbeitnehmer führen können. Hinsichtlich des Einzelfalles ist, ob die betreffende Firma deutsches Personal (Arbeiter und Angestellte) beschäftigt, deutsche Maschinen verwendet usw., und zu einer beachtlichen Zahl deutscher Volksgenossen Arbeit und Brot gibt.

V. Die Berücksichtigung der besonderen Verdienste eines Auftragsanbieters

ist jedoch von den zuständigen Stellen im Rahmen der Schlichterregel abgelehnt worden. Sie würde, so wird amtlich erklärt, auch der Tendenz des neuen Gesetzes zur Minderung des Gewichtes über den Verbleib mit Vieh und Viehhaltung widerstreben, das auf eine Fortführung der Viehprieche nach Lebensende abzielt.

2. Jannemann, Buchhandlung, Verlagsbuchh. (Gara). Ueber das Verlangen der offenen Handelskreditkarte wurde das Verbleibungsverfahren zur Anwendung des Kontokorrent eröffnet. Man rechnet mit einer Cuete von etwa 30 Prozent.

Unternehmer kann nur informiert anerkannt werden, als sie sich im Rahmen der Bestimmungen der Verdingungsordnung für Bauleistungen (Teil A, § 20,3) bewegt. Hieran sollen bei annähernd gleichwertigen Angeboten im allgemeinen einseitige Angebote vor auswärtigen bevorzugt werden, sowie unter einseitigen jene, die am Ort der Leistung oder in besten Nähe den Auftrag in eigenen Betrieben ausführen und hauptsächlich ortsanlässige Arbeiter beschäftigen. Dagegen würde ein grundsätzlich über die Niederbittigkeit trotz offensichtlich gültiger Angebote gesamtwirtschaftlich außer ungünstige Wirkungen haben. Regionale Abgrenzungen, die die Einseitigkeit des deutschen Wirtschaftsgutes auslösen, dürfen bei Vergabe von Aufträgen durch öffentliche Körperlichkeiten keinesfalls Platz greifen. Es ist vielmehr notwendig, einer derartigen Entwicklung rechtzeitig entgegenzutreten. (Schluß folgt.)

Zu hohe Zinsen

für die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge. Wie das VDA-Mitglied, ist vom Reichsamt für Arbeit und Arbeit bei Minister für Wirtschaft und Arbeit beantragt worden, die Zinsen für die Darlehen aus Mitteln der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge von 4 bzw. 5 auf 3 Prozent zu senken. In der Begründung wird ausgeführt, daß es berechtigt ist, die Zinssätze für die Darlehen der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge dem allgemeinen Zinssatz anzupassen, und zwar in der Weise, daß das Verhältnis, das zur Zeit der Vergabe der Darlehen zwischen dem damals gültigen allgemeinen Zinssatz und dem Zinssatz für die Darlehen aus Mitteln der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge bestand, wiederhergestellt werde. Diesem wäre für die Regel der Fälle ein Zinssatz von 3 Prozent anzugehen.

Infrastruktur der Handelskassen für Betriebe.

Ihr „Nein“ ist eine Verordnung über das Infrastrukturfür die Handelskassen für Betriebe vom 29. Juni 1933 erlassen, wonach die Verordnung über Handelskassen für Weizen, Roggen, Braugerste, Futtergerste und Hafer vom 3. August 1932 („Nein“ Blatt“ I, S. 297) mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft tritt.

Landesverband der Neubaubesteller.

Nachdem die deutschen Neubaubesteller in der Einheitsorganisation „Reichsverband Deutscher Neubaubesteller und Eigenheimbauer“ zusammengefaßt wurden, war es erforderlich, auch in Preußen die überall bestehenden örtlichen und provinziellen Organisationen in einer geeigneten Landesorganisation einzufassen. Am 29. Juli 1933 hatten sich in Berlin aus allen preussischen Gauvertreter der Neubaubesteller eingeladen, um die Einheitsorganisation ins Leben zu rufen. Die Veranlassung, in der wiederholt ein hartes Befehlsmittel zum neuen Staat und zur nationalsozialistischen Regierung zum Ausdruck kam, beruhte die Zusammenfassung des Neubaubestellers; sie wählte Herrn Dr. (Strich) als Vorsitzenden (Berliner) zum Führer des Preussischen Landesverbandes im Reichsverband Deutscher Neubaubesteller und Eigenheimbauer. Die Geschäftsstelle des Landesverbandes befindet sich in Berlin, Am Karlsbad 10.

Gef. Sommergenrat Dr. Leo Gans, der einige noch lebende Mitbegründer des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands und sein Ehrenmitglied, ist nach dem Freitags am 30. Lebensjahr.

Leipziger Schlachttiermarkt am 3. Aug. Auftrieb: 182 Rinder (15 Ochsen, 3 Bullen, 165 Kühe, 9 Stiere), 620 Kälber, 300 Schafe, 1589 Schweine, zus. 2551 Tiere. Dem Schlachthof direkt zugeführt 4 Rinder, 74 Kälber, 3 Schafe, 255 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	heute vorh.	heute vorh.
Ochsen	134-35	318
do. 2	30-33	113-119
do. 3	28-30	103-108
do. 4	26-28	93-98
do. 5	24-26	83-88
Kühe	25-30	100-105
do. 2	22-24	80-85
do. 3	20-22	70-75
do. 4	18-20	60-65
do. 5	16-18	50-55
Stiere	24-27	100-105
do. 2	22-24	80-85
do. 3	20-22	70-75
do. 4	18-20	60-65
do. 5	16-18	50-55
Kälber	24-27	100-105
do. 2	22-24	80-85
do. 3	20-22	70-75
do. 4	18-20	60-65
do. 5	16-18	50-55
Schafe	24-27	100-105
do. 2	22-24	80-85
do. 3	20-22	70-75
do. 4	18-20	60-65
do. 5	16-18	50-55

Geschäftsjahr: Rinder langsam, Kälber Schafo und Schweine mittel. — Überstand 40 Rinder, das 3 Ochsen, 3 Bullen, 23 Kühe, 1 Ferkel, Kälber. — Schafo, 50 Schweine.

Hauptschriftleiter: Dr. Harald Oldag. Eigentum, Druck und Verlag: Mitteldeutsche Verlags-Anstalt-Gesellschaft — Otto Henschel-Druckerei — Halle a. d. Saale. Preis pro Exemplar 10 Pfennig. Inhalt: Dr. Oldag für den Anzeigenstil; Dr. Buttger, beide in Halle. Sprechzeit der Schriftleitung wochentäglich außer Sonntagen abend 11:15 bis 12 Uhr.

Rundfunkprogramm am Sonntag

- 6.00: Rundfunknachricht.
- 6.30: Frühgong.
- 8.00: Rundfunknachricht für Bauern.
- 9.00: Rundfunknachricht für Bauern.
- 9.45: Wetterbericht, Wasserstandsberichte und Verkehrsbericht.
- 9.55: Nachrichten.
- 11.00: Rundfunknachricht der Deutschen Reichspost, verbunden mit Schallplattenkonzert.
- 12.00: Mittagskonzert im Anschluss an Wetterbericht, Zeitungsgabe.
- 12.45: Nachrichten und Rundfunknachricht.
- 13.00: Nachrichten und Rundfunknachricht.
- 14.00: Nachrichten und Rundfunknachricht.
- 14.15: Rundfunknachricht.
- 15.30: Rundfunknachricht der Mitteldeutschen Rundfunk.
- 15.45: Rundfunknachricht.
- 16.00: „Bauern“ — ein deutsches Festspiel — ein Festspiel der Welt.“ Ernst Krause.
- 16.30: Nachmittagskonzert. Norddeutsches Rundfunk-Orchester (Hamburger Philharmonie). Leitung: Generalmusikdirektor Fritz Eisenbach.
- 17.30: Festspiel. „Die Schindler“ von Carl Hübner. Rundfunknachricht.
- 17.40: Gegenwartsfragen.
- 17.50: Scherzreden, ein Ausgangspunkt der deutschen Zepelin-Flugfahrt.
- 18.15: Chorouvert. Der Chor der Scherzreden. Leitung: Fritz Bergs.
- 18.50: Kurzbericht vom Tage.
- 19.00: Reichsfestung: Stunde der Nation. „Wir bauen eine Straße.“ Hörspiel von Hans Jürgen Meyer und Peter Jagen.
- 19.20: Ten Meinen entlang. Ein bunter Abend.
- 22.00: Nachrichten.
- 22.15: Nachrichten bis 24.00: Nachmittags. Das 24. September. Leitung: Bruno Schopf.

Montag letzter Tag!

SPONNER
Saisonschlussverkauf
auf dem Wege der Billigkeit
in vollem Gange
Seidenstoffe
Wollstoffe
Waschstoffe
SPONNER
HALLE GR. ULRICHSTR. 54

Vorau
auf dem Wege der Billigkeit
in vollem Gange
Seidenstoffe
Wollstoffe
Waschstoffe
SPONNER
HALLE GR. ULRICHSTR. 54

Commerprossen
werden unter Garantie durch
Venus besorgt
Gegen Pickel, Mitesser, Stärke-A
Parfümerie, Patz, G. Ulrichstr. 45
Engel-Drogerie, Magdeburger Straße 50,
Ecke Halberstädter Straße.

Dauerbezug
sichert
den Beziehern der
SAALE-ZEITUNG
den Anspruch auf die
Unfallversicherung
Diese beträgt
RM. 500
bei tödlichem Unfall
RM. 1000
bei durch Unfall verurs.
Ganzinvalidität
Auszahlung erfolgt gemäß den Bestimmungen, soweit, wenn die „Saale-Zeitung“ vor dem Schadensereignis 3 Monate fortlaufend bezogen wurde. Die Bestimmungen können kostenfrei vom Verlag angefordert werden. Die doppelte Summe wird gezahlt, wenn der Verunglückte seit mehr als 3 Monaten aus Bezieher der „Mitteldeutschen Illustrierten“ war. — Die Versicherung erstreckt sich auf beide Ehegatten.

- ### Königswusterhausen
- Wellenlänge 1635
- 5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 - 6.00: Rundfunknachricht.
 - 6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft. Inhalt: Wiederholung der wichtigsten Lebensnachrichten.
 - 6.30: Tagesgespräch. Wogendort. Inhalt: 8.00: Frühgong.
 - 8.35: Gymnastik für die Frau.
 - 10.00: Neue Nachrichten.
 - 10.10: Schumann: „Die Schilfbürger.“ Ein Spiel für die Orchester.
 - 11.15: Zeitlicher Wetterbericht.
 - 11.30: Wirtschaftliche Wochenfragen.
 - 11.45: Schumann.
 - 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 - 12.05: Zeitlicher Wetterbericht.
 - 12.50: Zeitlicher Wetterbericht.
 - 13.50: Neue Nachrichten.

Familien-Nachrichten

Es!

Am Mittwoch, dem 2. August 1933, verschied unerwartet nach kurzem Krankenlager unser lieber Bundesbruder, der Bergingenieur

Hermann Ballin

Wir verheeren mit ihm einen aufrechten Bundesbruder, dessen Andenken bei uns fortleben wird.

Verband aller Herren der Claushaler Burschenschaft Schlägel und Eisen Keil.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer guten Mutter dankt

Familie Busch

Charlottenstraße 3.



Gesellen:

Hagerstein: Emma Meyer geb. Zuffe, Weib. 5. 8., 15 Uhr.
 Bernburg: Martin Schadowial, 70 J., Febr. 5. 8., 14.30 Uhr.
 Gölten: Weichenwäcker i. A. Reinhold, 66 J., Weib. 5. 8., 16.30 Uhr.
 Delitzsch: Gertrud Schumann geb. Seyditz, 30 J., Weib. 5. 8., 16 Uhr.
 Köhlschellen: Wiltbauer Erich, 50 J., Weib. 4. 8., 16 Uhr.
 Gölten: Frau Franz Frischleben, 71 J., Weib. 4. 8., 15 Uhr.
 Seeburg: Subadine Knuff, 86 J., Weib. 5. 8., 15 Uhr.
 Taugenitz: Ingrid Weidenbach, 3% Monate.

Verreist

bis Ende August
Prof. Frese

Konsum-Margarine 1 Pfd. 67 Pf.
 Molkerbutter 1 Stück 64 Pf.

Große Rieseneingänge!
Hammel-Band nur 58 Pf.
Hammel-Rücken nur 68 Pf.
Hammel-Blatt nur 68 Pf.
Hammel-Beule nur 74 Pf.
 Frische zarte
Rinderbraten 65 Pf.
 Sonntag nur
 Zarte Schweine-Schnitzel 88 Pf.
 Frisches Schweine-Nieren 48 Pf.
 Frisches Gulaschfleisch
A. Knäusel, Butter, Wurst, Fleischwaren.

OBST und GEMÜSE!

- Pflirsche Pfd. 28
- Aprikosen Pfd. 18
- Eierpfäulen Pfd. 25
- Johannisbeeren Pfd. 12
- Stachelbeeren Pfd. 10
- Salatgurken Stck 11
- Salat Kopf 3
- Wirsing Pfd. 5
- Holländische Tomaten Pfd. 20

Solange Vorrat
5% Rückvergütung

SCHADE & FÜLLGRABE

Kirchliche Nachrichten

für den 8. Sonntag nach Trinitatis, den 6. August 1933.

Die Kollekte steht zur Verfügung der Kirchenteile und Bergengemeinden.

Vorlesungen: Abendmahl (M), Weib. (W), Kindergebet (K).

U. 2. Frauen: 8 Kauerau, 10 Freie, 11.45 (M) in der Kirche und im Reformationshaus, 20 Offener Abend für Konfirmanden bei St. Aemeter; Mittwoch 18.30 Kirchliche Ergeteierstunde.

Prop. Taufsummenanhang: 10 Gottesdienst für Taufsumme in der Anstalt, der Dorothea.

St. Ulrich: 8 Dombrodt, 10 Fische (M), 11.30 (M), 11.30 (M) Martinische, Schöbe.

St. Ulrich-Cp: 10 von Broder 11.30 (M) Nummer.

St. Maria: 8 Moebus, 10 Keller, 11.30 (M) berfelle; Montag 20 Werbung des Kirchenrates; Mittwoch 14.15; Dienstag 20 (M) Keller im Stungsummer.

Hospital: 8.45 Keller.

Tom (Reform. Gemeinde): 10 Gabriel, Tom (Reform. Gemeinde): 10 Gabriel, 18 Pastor Gabriel; Dienstag 20 Bibl. Besprechung im Gemeindehaus; Lang; Mittwoch 20 Bibl. Besprechung im Pflanzengarten, Elm.

Leutentia: Sonntags 20.30 Hochschulband, Gabriel (M); Sonntag 10 Dado, 11.30 (M) Dado; Dienstag 20.15 (M) Freie; 20; Mittwoch 15 Gebetsabend für die Alten; Donnerstag 20.15 Kirchabend im Gemeindehaus.

St. Georgen: 8 Weller, 10 Giesele; (M) 11.45 in der Kirche, Weller; (M) 11.45 in der Kapelle, Sellmann; (M) 11.30 in der Ziehung, Giesele; Mittwoch 20 Frauenhilfe I im Gemeindehaus; Donnerstag 20 Konfirmandenunterricht für Erwachsene im Gemeindehaus.

St. Georgen: 8 Weller, 10 Giesele; (M) 11.45 in der Kirche, Weller; (M) 11.45 in der Kapelle, Sellmann; (M) 11.30 in der Ziehung, Giesele; Mittwoch 20 Frauenhilfe I im Gemeindehaus; Donnerstag 20 Konfirmandenunterricht für Erwachsene im Gemeindehaus.

Nieder-Elst: 8.30 Giesele.

Georgen-Elst: 10 Weller.

St. Paulus: 8 Gög, 10 Dombrodt, 11.30 (M) Dombrodt; Dienstag 20 Gemeindefest; Donnerstag 20 (M) Gög, Diefenbach; 10 Kette; Mittwoch 20.15 (M) Kette.

St. Johannes: 8 Gueinius (M), 10 Kette (Sologang); Mittwoch 20 Gueinius (M).

Bergmannstrost: 8 Mantel.

Lutherstraße: 10 Gueinius, 11.30 Sonnenf.

Reinhold: 11.45 Fische (M); Donnerstag 20 (M).

Stadtmiffion: 16.30 Sonntagfest in d. Weide hinter dem Waldater, Anstraße 81.

Freitag 20 Werbungsfunde des Pflanzengarten; Donnerstag 4; Freitag 20.15 Allgemeine Vereinsabend des Christl. Vereins für Frauen und junge Mädchen, Weidenplan 4; Freitag 20.15 Werbungsfunde des Pflanzengarten; Weidenplan 4; Sonntag 20.15 Bauhaus-Familienabend, Weidenplan 4.

Alters- und Pflichten: 10 Freiburggottesdienst, Freier.

St. Bartholomäus: 8 Sellow, 10 Gög, 11.45 (M) Stadmann; Freitag 20 Bibelbesprechungs, Sellow.

Wettaststraße: 10 Schwarztopf, 11.30 (M) Schwarztopf.

Alte Posten: 10.30 Freiburggottesdienst, Freier.

St. Marien: 10 Gueinius, 11.15 (M) Gueinius; Montag 20 Frauenhilfe; Donnerstag 20 Vorbereitung zum (M); Freitag 20.15 Jungfrauenbund; Sonnabend 16 Jungfrauen; Sonnabend 20.30 Jungfrauenbund.

Tiemitz: 9.30 Begeh, 10.30 (M).

Wegener Kirche: 9.30 Freiburggottesdienst mit dem Zionisten.

Canaca: 11 Gottesdienst, Pf. Dr. Lobe, Weidenburg; 10 Gottesdienst, Weidenburg; Sonntag 11 Gottesdienst (falls Beteiligung an der Feier in Wittenberg, ist die Zeit des Gottesdienstes am Anfang an der Kirchenfür zu erfahren).

Sonstige Gemeinden:

Christl. Gemeinschaft innerh. d. Landeskirche, Margaretenstr. 5; Sonntag 20 Uhr Evangelisation; Richter; Mittwoch 20 Uhr Bibelbesprechung für die Jugend; Donnerstag 20 Uhr Bibelkunde; Sonnabend 15 Uhr Bibelbesprechung für die Kinder.

Christliche Gemeinde, Weidenplan Str. 4 (am Mannischen Weg); Sonntag 10 Uhr Bibelkunde, 11.15 Uhr Kinderkunde, 16 Uhr Familiäres Beisammensein (Mitteln in Zugarten), 19.30 Uhr Jugendberufberatung; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechung; Freitag 20 Uhr Bibelkunde, E. Bauer, Weidenplan.

Gemeinde gläubig getaufter Christen (Wapfeln), Ludwig-Bucher-Str. 30; Sonntag 9.30 Uhr Abendmahl-Gottesdienst, 11.15 Uhr Kinder-Gottesdienst und Weib. (W), 16.30 Uhr Gottesdienst, veri.; Sonntag 20 Uhr Bibel- und Gebetsabend. In der Weidenplanstraße, Wollberger Weg; Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kettnerstr. 29; Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend, 20.15 Uhr Evangelisation; Dienstag 20 Uhr Freizeitsport für 14-18-Jähr. Mädchen; Donnerstag 20.15 Uhr Jugendbund; Freitag für junge Männer und junge Weiden; Freitag 20.15 Uhr Männerkunde und Frauenkunde.

Evangelistische Gemeinschaft (Missions), Branderstr. 34; Freitag 16.30 Uhr Missionsverkauf; Sonnabend 20.15 Uhr Mission; Sonntag 11 Uhr Kinderkunde; 17 Uhr Freizeitsport; 20.15 Uhr Evangelisationsstunde; Dienstag 20.15 Uhr Jugendbund C. C.; Donnerstag 20.15 Uhr Evangelisationsstunde, Erdwischstraße.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kettnerstr. 29; Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend, 20.15 Uhr Freizeitsport für 14-18-Jähr. Mädchen; Donnerstag 20.15 Uhr Jugendbund; Freitag für junge Männer und junge Weiden; Freitag 20.15 Uhr Männerkunde und Frauenkunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kettnerstr. 29; Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend, 20.15 Uhr Freizeitsport für 14-18-Jähr. Mädchen; Donnerstag 20.15 Uhr Jugendbund; Freitag für junge Männer und junge Weiden; Freitag 20.15 Uhr Männerkunde und Frauenkunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kettnerstr. 29; Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend, 20.15 Uhr Freizeitsport für 14-18-Jähr. Mädchen; Donnerstag 20.15 Uhr Jugendbund; Freitag für junge Männer und junge Weiden; Freitag 20.15 Uhr Männerkunde und Frauenkunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kettnerstr. 29; Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend, 20.15 Uhr Freizeitsport für 14-18-Jähr. Mädchen; Donnerstag 20.15 Uhr Jugendbund; Freitag für junge Männer und junge Weiden; Freitag 20.15 Uhr Männerkunde und Frauenkunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kettnerstr. 29; Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend, 20.15 Uhr Freizeitsport für 14-18-Jähr. Mädchen; Donnerstag 20.15 Uhr Jugendbund; Freitag für junge Männer und junge Weiden; Freitag 20.15 Uhr Männerkunde und Frauenkunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kettnerstr. 29; Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend, 20.15 Uhr Freizeitsport für 14-18-Jähr. Mädchen; Donnerstag 20.15 Uhr Jugendbund; Freitag für junge Männer und junge Weiden; Freitag 20.15 Uhr Männerkunde und Frauenkunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kettnerstr. 29; Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend, 20.15 Uhr Freizeitsport für 14-18-Jähr. Mädchen; Donnerstag 20.15 Uhr Jugendbund; Freitag für junge Männer und junge Weiden; Freitag 20.15 Uhr Männerkunde und Frauenkunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kettnerstr. 29; Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend, 20.15 Uhr Freizeitsport für 14-18-Jähr. Mädchen; Donnerstag 20.15 Uhr Jugendbund; Freitag für junge Männer und junge Weiden; Freitag 20.15 Uhr Männerkunde und Frauenkunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kettnerstr. 29; Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend, 20.15 Uhr Freizeitsport für 14-18-Jähr. Mädchen; Donnerstag 20.15 Uhr Jugendbund; Freitag für junge Männer und junge Weiden; Freitag 20.15 Uhr Männerkunde und Frauenkunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kettnerstr. 29; Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend, 20.15 Uhr Freizeitsport für 14-18-Jähr. Mädchen; Donnerstag 20.15 Uhr Jugendbund; Freitag für junge Männer und junge Weiden; Freitag 20.15 Uhr Männerkunde und Frauenkunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kettnerstr. 29; Sonntag 15 Uhr Unterhaltung für die Jugend, 20.15 Uhr Freizeitsport für 14-18-Jähr. Mädchen; Donnerstag 20.15 Uhr Jugendbund; Freitag für junge Männer und junge Weiden; Freitag 20.15 Uhr Männerkunde und Frauenkunde.

Fest

mit der Sommerware um jeden Preis!

In unserem

Saison-Schluss-Verkauf

bringen die letzten 3 Tage Freitag, Sonnabend, Montag noch einmal ganz außergewöhnliche Preisherabsetzungen

Damen-Mäntel

aller Art aus den verschiedensten Modestoffen, in der bekanntesten Verarbeitung und vielen neuen Farben, für jede Figur und jede Jahreszeit etwas Passendes nochmals herabgesetzt

- Senellc für feine Sportkleider, Garantieware in Leinen und Elfenbein, eckhartig 2. Meter 0.85
- Marocain u. Matkreppe, rezende, neue Muster auf hellen und dunklen Fond, 2. Meter 1.75
- Schleierstoffe 1. duft. Damenkleid, entzück., farbenfreudige Muster, ca. 100 cm br., solange Vorrat 1.50
- Ein Posten Flammengasolide, schöne Kleiderware, in seltenen Farben, ca. 100 cm br., solange Vorrat 1.80

Damen-Kleider

aus Wolle, Marccain, Matkreppe Leinen und anderen leichten Sommerstoffen, entzückende Macharten jetzt noch billiger

- Damen-Strümpfe künstl. Wascheide, angenweiches Gewebe, kräft. Flor, tolle, moderne Farben sort. 0.85
- Damen-Strümpfe Flor mit Seide platziert, eleganter Strapsiertrumpf, 4-stück. Sohle und Ferse 1.10
- Damen-Strümpfe künstl. Wascheide, Bernberg Luxus, feinstufig und dicht, 2-T. mit modischem Zwickel 1.15
- Herren-Socken ReinsWolle u. Wollm. Seide, hübsche, solide Muster, 4-stück. kräftige Sohle 0.95

Damen-Wäsche

Pyjamas, Hemdhosen, Nachthemden, Trikotwäsche aus Woll, Baumwolle, Kunstseide, Reststücke sowie angestaubte Ware erstaunlich preiswert

- Ein Posten Kaffeeservietten m. farbig. indanthren Kante u. Hohlraum, vollbleicht, Damast, 40x40 cm jezt 0.19
- Ein Posten Taschentücher für Herren u. Damen, weiß und Hochbaum, la. Maco Qualität jezt 0.45 0.20
- Ein Posten Frotteierhandtücher mit 2 Hohl-, la. Jacquard-Qualität, in 6 leuchtigen Pastell-farben, 55 cm br. jezt 0.68
- Ein Posten Kaffeedecken la. Rips-Qualität, indanthren, m. unmerklichen Schöneheits-bleiern, ca. 110/110 jezt 0.98

Stoppdecken

Riessenauswahl in den Preislagen 9.50 12.50 bis 19.75 Daunendecken mit bester weißer Daunenfüllung, edelstes Material, sorgfältig verarbeitet jezt von nur 45.- an

Brümmel und Benjamin

HALLE • GR. ULRICHSTR. 22-25 • FILIALE RANNSCHER PLATZ

Gecke's Cigar Club nur 15 Pf.



Alleinverkauf: Cigar Club Halle (Saale), Geiststraße 18.

Auktion

Auktion Gr. Märkerstraße 21. Am Sonnabend, dem 5. August, verbeigert ich frei, ob 10 Uhr aus dem Gärtnereisen Rasen: Tabak u. Zigaretten, anst. Glasaufsatz 2% m. Ledentisch, Rasen u. Sadres, Schanfschiff m. Nadel, belg u. a. S. Die Sachen zu 2 find geb. Besichtigung ab 8 Uhr. C. G. Hühlsch, Auktionator, Gr. Märkerstraße 21, Tel. 25200.

Familien-Drucksachen

werden schnell und sauber angefertigt

Otto Hendel-Druckerei

Die Rienenbezüge Dr. Bredows

Ersparnisse von 228.000 Mark durch Sperrung seines Gehalts.

Zu dem Konventionsstand im deutschen Haushalt wurden jetzt neue Schriftsätze ermittelt, die als den mitverantwortlichen für den skandalösen Mißbrauch der Hergeregele den ehemaligen Rundenkommissar Staatssekretär A. Dr. Dr. J. h. c. Franz Bredow erweisen lassen. Bredow, der immer den größten Wert darauf setzte, als der Vater des Haushalts öffentlich geehrt zu werden, hat sein Rundenkommissar den Haushalt vom ersten Tage seiner Vaterpflicht an kräftig für sich verbessert.

Sofort nach Eintritt seiner Stellung hat er mit dem Reichspräsidenten Verhandlungen über seine persönlichen Verträge und seine Pension geführt. Es resultierte nicht, daß ihm die Reichsbrudergesellschaft eine Pension auf Lebenszeit vertragen zu dürfte, sondern er forderte eine jährliche Zahlung von 20.000 Mark, auf der lebenslange Anwartschaft dieser Pension — nämlich rund 20.000 Mark im Jahre — notwenig waren. Um das Ministerium in das Gedächtnis des Haushalts zu beleuchten, mußte, wie die Verantwortlichen müssen annehmen, ein Kapital von 1.000.000 Mark angekauft werden, für dessen Anleihe und Verpfändung gegen Kursverluste sich Bredow ausdrücklich in einzelnen Einzelheiten (Gemeinsinnig vorbericht). Dieses Kapital, das tatsächlich bei einem Bank in von Bredow bestimmten Wertpapieren eingezahlt wurde, weil selbst ein großer Versicherungskonzern ihm nicht sicher gegen erlösen, sollte dazu dienen, ihm bis zu seinem Lebensende eine jährliche Pension von rund 20.000 Mark zu zahlen. Mit anderen Worten: Bredow, daß dieses Mißgeschick auch dann sichtbar sei, wenn sein Dienstvertrag — der inzwischen übrigens bis auf das 65. Lebensjahr, also bis zum Jahre 1944 verlängert werden kann — aus irgendwelchen Gründen vorzeitig gekündigt würde.

Von den jetzt verantwortlichen Stellen der Reichsbrudergesellschaft ist die Weisung ergangen, umgehend die Bezüge Bredows an zu sperren. Da Bredow nach dem amtlichen Gehaltsverzeichnis heute noch ein monatliches Einkommen von 1900 Mark bezieht, hat man die Ersparnisse, die der Haushalt im Rahmen des bis 1944 laufenden Vertrages mit Bredow macht, rund 228.000 Mark.

Gnade für Wirtschaftsvergehen

Die bis zum 15. Juli 1933 begangenen wurden. Der preussische Innenminister hat jetzt näher Bestimmungen über die Erteilung von Gnaden erlassen. In der Verfügung heißt es u. a.: „Jezt, wo die Strafjustiz mit aller Schärfe im Auge gefaßt wird, sind diejenigen, die bis zum Ende der Verbannung der nationalsozialistischen Revolution durch Taten aus wirtschaftlicher Revolution strafällig wurden, obgleich die Verbrechen zu sein, von dem Reichspräsidenten und in der Befehlshaber durch den Staat abzugeben.“

Der Justizminister ordnet daher an, daß in allen einschlägigen Straftaten, die in der Zeit vom 1. Dezember 1932 bis 15. Juli 1933 begangen wurden, eine Nachprüfung einzuleiten wird, die vom preussischen Justizminister mit allen Umständen übertragen werden ist. Diese werden ermächtigt, Haupt-

strafen dieser Art, die noch nicht verbüßt sind, entweder zu erlassen oder herabzusetzen oder mit Bewährungsstrafe aussetzen, und zwar, wenn die Hauptstrafe in Geld- oder Freiheitsstrafe von nicht mehr als 6 Monaten besteht und der Täter nicht oder nur mit Geld- oder Freiheitsstrafe von insgesamt höchstens 3 Monaten verurteilt ist. Es

Brigitte Helm vor Gericht.

Führerflucht-Anzeige gegen die bekannte Filmschauspielerin.

Vor dem Schöffengericht Berlin wird heute die bekannte Filmschauspielerin Brigitte Helm, ihr bürgerlicher Name ist Weisbach, wegen Führerflucht zu verurteilen haben. Am März d. J. fuhr Brigitte Helm, wie es heißt, in außerordentlich hoher Geschwindigkeit die Berliner Kaiserliche Friedrichs-Nachstraße hinauf und fuhr dabei einen Radfahrer an. Der Radfahrer stürzte auf Boden und mußte in bemerktem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden. Brigitte Helm fuhr nach dem Unfall mit voller Geschwindigkeit weiter, es sah er sie durch Rufe und Winke zum Anhalten aufgefordert worden ist. Ein Zeuge will sich dem Wagen sogar in den Weg gestellt haben. In der Voruntersuchung bekräftigt Brigitte Helm die Angelegenheit. Sie will in durchaus normaler Geschwindigkeit die Kaiserliche hinaufgefahren sein und vom Unfall nicht das geringste bemerkt haben. In der Verhandlung sind

auf höhere Geld- oder Freiheitsstrafe erkannt ist und der Täter mit Freiheitsstrafen von mehr als 6 Monaten vorbestraft wurde, entfällt der Justizminister selbst.

Unschuldig der Wirtschaftsvergehen heißt es: „Vor der Ueberräumung der Macht im Staat durch den Nationalsozialismus sind in Kreisen der Wirtschaft Dambungen begangen worden, die zwar gegen das Strafgesetz verstoßen, aber nicht aus selbstthätigen Motiven heraus entstanden. Eine unmaßstäbliche Verfolgung derartiger Straftäter würde vielfach Personellen treffen, die jetzt durchaus bereit sind, am Aufbau der Wirtschaft mitanzuarbeiten.“

Abfuhr eines Möbeltransportes.

Schweres Unglück an der Rastbach.

Am Mittwoch fuhr ein aus Zugmaschine, einem kleinen offenen Wagen und einem schweren auf Weiter Innem Möbelwagen bestehender Mobeltransportzug in Schönau gegen eine Brückenmauer und stürzte vier Meter tief in die Rastbach. Der Führer und ein Mitfahrer erlitten Rippenbrüche und Armverletzungen, konnten sich aber aus dem Wasser retten. Ein Mitfahrer, der vorher selbige Heinrich Scholz erlitt einen Gefäßbruch und starb sofort. Ein vierter Mitfahrer lag im Fluss eingekerkert. Es war sehr schwierig, ihn unter dem Gewicht des schweren Wagens freizubekommen. Schließlich gelang es doch, ihn zu retten, doch hat er sehr schwere Verletzungen erlitten.

Die Blutschuld Edward Greys.

Anlaufende Erinnerungen Lloyd Georges.

Der Daily Telegraph veröffentlichte Auszüge aus den Kriegserinnerungen von Lloyd George. Er bezieht hierauf Sir Edward Grey, den britischen Außenminister bei Kriegsausbruch, mit wenig schmeichelfähigen Ausdrücken und schiebt ihm eine große Verantwortung für die Nichtverhinderung des Kriegsausbruchs im Jahre 1914 zu. Dürfte Sir Edward Grey Deutschland rechtseitig gewarnt, so meint Lloyd George, und darauf aufmerksam gemacht, daß England unter bestimmten Voraussetzungen genötigt sei, den Krieg zu erklären, so würde der Ausbruch der verhängnisvollen Julitafel 1914 ein anderer gewesen sein.

Deutsche Torpedoboote in Riga.

Notenbesuch in Lettlands Hauptstadt.

Am Donnerstag trafen die vier deutschen Torpedoboote „Fischer“, „Fager“, „Nagler“ und „Wolf“, begleitet von lettischen Kriegsschiffen und Angewandten, in Riga ein und machten am Dünaberg fest, wo sich eine große Zuschauermenge angeammelt hatten. Wegen der allgemeinen marxistischen Debatte, die gegen den deutschen Kriegsflottenbesuch eingeleitet worden war, statt die Verhältnisse ruhig abzuwickeln, waren vorgel-

Aus dem Fenster gesprungen.

Noter Selbstmordversuch im Gefängnis.

Der wegen des Anschlusses an einen SS-Mann im Dillinger Versteckungsraum zu zwei Jahren Gefängnis verurteilte Kommunist Boch verübte in der Strafanstalt Dersdorf einen Selbstmordversuch, indem er sich in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster stürzte. Die Verletzungen Bochs sind lebensgefährlich.

Anlagefahrerin gegen Cudde zugefesselt.

In der Reichsstaatsanwaltschaftliche ist gefahren die Anlagefahrerin den Offiziellen per Gerichtsboten zugefesselt worden; sie umgab mehrere hundert Seiten.

„Stunde der SA“ im Reichshausen.
Der Reichshausen richtet im Einvernehmen mit der SA, noch im Laufe dieses Monats eine regelmäßige, wöchentlich zu bestimmter Zeit stattfindende Stunde der SA ein. In Aussicht genommen ist die Stunden von 20 bis 21 Uhr, jeweils am Freitag jeder Woche. Als Grundriss für die Durchführung soll gelten: Von der SA, — für die SA.

Tag der städtischen Musikpflege

Erhaltung kommunaler Musikpreise angelegt.

In Weg zur Erneuerung der Musikpflege ist die Förderung des Eigenbetriebes dieses Art in den kulturfördernden Städten, die einwandlos die Förderung der Musikpflege in den städtischen Musikzentren birgt die Gefahr der Selbstverleugung und der Unterschätzung der Musikpflege und der Unterstützung der Musikpflege in der voraufgeführten Proben. Es ist unter allen Umständen zu vermeiden — so führt Dr. Fritz Stege, Berlin, in der „Zeitung für Musik“ aus —, daß das musikalische Geltungsbedürfnis der Großstädte zu einer Abwärtswirkung der Musikpflege in den ländlichen Gegenden führt. Die Zeiten sind vorüber, in denen etwa eine Schnellzugslokomotive Vorbild für das städtische Musikpflege darstellt. Die Komponistengeneration der Zukunft wird sich höheren, unerschütterlichen Zielen zuwenden. Sie wird ihren Blick nicht auf die als außermittler Großstädtlichkeit Gesellschaft gerichtet halten, sondern sich an ein ganzes Volk, an eine gesamte Nation wenden.

Am Rande der Musik.

Wagner und Schumann am Dillisch.

Schumann und Wagner wohnten eine Zeitlang in Dresden. Die Musiker trafen sich öfters am Dillisch, kamen einmal der jedoch nicht näher. Ihre Temperamente waren so verschieden: Wagner liebte hellen, voller Ideen und unterhaltend, Schumann nachwendlich verloren und einflüchtig. So kann es nicht überaus sein, daß Schumann ummal von Wagner hinter sich an einen bedeutender Künstler, außerdem ein geistvoller Kerl voll toller Einfälle — aber er redet anstandslos. Auf die Wänge kann man das gar nicht ansprechen. Wagner hingegen äußerlich sehr über seinen Kollegen folgendenmaßen: „Schumann ist ein feinsinniger Künstler, Schumann ist unmaßlos. Werde ich dich, ich, sprach von, aber er blieb beimbe-

Gegen den Vogelrom!

Beisprüche der Vogelzugkommission.

Bei einer Sitzung der Internationalen Kommission für den Vogelzug, die kürzlich stattfand, wurde die gegenwärtige Abnahme der Vogelwelt in den meisten europäischen Ländern erörtert, und man sah neue Beisprüche, die den Regierungen empfohlen werden. Man hat erkannt, daß eine wirksame Bekämpfung des Vogelromes nur auf internationaler Grundlage erfolgen kann. Schon vom Standpunkt der Natur aus müssen die ständigen Blutwunden, die unter den Zugvögeln angedrückt werden, die schwersten Folgenerscheinungen haben. In einigen Ländern, wie z. B. in Deutschland, Großbritannien und in Skandinavien, sind manche Vogelarten und ihre Vorkommen im Sommer völlig gelöscht, aber solche Maßnahmen können keine durchsummt auf alles eine Stunde lang. Ja, man fand doch nicht immer allein reden.

Händel und die Primavera.
Händel war im wahren Sinne des Wortes ein großer Künstler. Von genialster, imponierender Natur, verfügte er über die Kräfte eines Menschen. Auch war sein Jörn von allen Gefühls- und verlebte mit Feinfeligkeit umgeben.“ Die in Lebensanschauung Schauerin wurde von diesem Moment an ganz aktiv. Bald darauf sprach ein Unbekannter Händel an und dankte ihm für die Behandlung der Gärten mit „Entandem“. Es war der Gatte der Primavera.
Heinrich Laub.

Ein tolles Wildweistück.

Banbitten überfallen eine amerikanische Stadt.

Ein tolles Wildweistück wird aus Coffeyville (Kansas) gemeldet: Eine Zehn Banbitten hat am Mittwoch gegen 11 Uhr nach einer kleinen Fahrt in Kansas überfallen in der Gegend, die dortige Bank auszuplündern. Die Bande ergriff in mehreren Kraftwagen, die mit Waffengewehr besetzt waren, verließen waren und letzte sofort den Nachmittage des Schießens anfangen. Es wurde durch das Postgebäude befehlet, daß Telefonleitungen abgeschnitten und sämtliche Telefonleitungen zerstört. Frühmännlich und Kraftwagenfahrer, die inswischen in den Straßen aufstiegen, im ganzen 22 Personen, wurden sämtlich in das Gebäude gefangen in gefesselt, dessen Schlüssel die Banbitten dem Nachmittage entzündet hatten.

Es folgte dann der Angriff auf die Bank. Das Tor des Gebäudes wurde zerstört und der zwei Tonnen schwere Gitterriegel mit seinem Inhalt von Eisen in Bar und goldenen Münzen wertvoller Inhalt in ein Kabinett geschleppt. Der Kassierer und dessen Vater, die hinausliefen, wurden ebenfalls gefangen geführt. Schließlich fuhr eine Waggone alle Frau mit einem Kraftwagen zu dem nächsten nächsten Telefonamt, um etwa 8 Kilometer von der Stadt entfernt befand und alarmierte die Polizeieinheiten in den umliegenden Städten. Als die Beamten eintrafen, waren die Banbitten bereits mit ihrer Beute entflohen.

Kurzer Prozeß in der Türkei.

35 türkische Banbitten erschossen.

Nach einer Meldung aus Istanbul wurden 35 türkische Banbitten von türkischen Polizeibeamten erschossen, als sie während ihrer Überführung in das Zentralgefängnis nach Iznik durch ein Kabinett in einem Gefängnis ergriffen. Die Banbitten waren vor kurzem in der Gegend von Koz verhaftet worden, nachdem sie monatelang dort ihr Unwesen getrieben hatten.

Große Razzia in Nürnberg.

Zahlreiche Waffen beschlagnahmt.

Wegen der gesteigerten nationalsozialistischen Fluchtaktivitäten der letzten Tage wurden am Donnerstag in Nürnberg drei große polizeiliche Razzien vorgenommen. Es erstreckten sich auf die Hauptstraße und Ausgangspunkte der Fluchtstraßen. In den abgeleiteten Vierteln wurden gründliche Wohnungsdurchsuchungen vorgenommen, welche neben zahlreichen marxistischem Druckvertriebsmaterial, viele Waffen, darunter etwa 50 Selbstgewehre, 20 Pistolen und Revolver, sechs Infanteriegewehre, ein leichtes Maschinengewehr und mehrere Schlagwaffen zur Folge förderten. Insgesamt wurden 55 Personen festgenommen.

Neuer Ministerpräsident in Schweden.

Zum Nachfolger des zurückgetretenen Ministerpräsidenten Cramson von Westmann wurde als 74-jähriger Mann Sven Hedin, ein gebürtiger Schwede, von Riksdag in Aussicht genommen. Ministerpräsident Cramson ist als Reichsiedlungsminister nach Berlin überbeordert.

Wahler der Jungsozialisten nach Hamburg.

Die Jungsozialisten sind heute früh 8.30 Uhr von Berlin nach Hamburg abgefahren.

Denaker hat die auf heute angetretene Parade der irischen Faschistenorganisation der „Blauen“ verboten.

Die irischen Faschistenorganisation der „Blauen“ verboten.

greifende Besserung bringen, wenn die Tiere...

greifende Besserung bringen, wenn die Tiere in ihren Anlagen von ihren Sommerunterhalten in anderen Staaten niedergelassen werden.
„Man braucht nur einige der Städte an der italienisch-schweizerischen Grenze zu besuchen,“ schreibt dazu ein englischer Vogelfreund, „um den ganzen Schaden zu erkennen, den die irischen Faschisten den Jungvögeln zugefügt hat. In den Schauerfeldern kann man lange Reihen von jungen Vögeln zum Verkauf angeheilt finden, die an Stricken aneinandergereiht sind. Der gewöhnliche Preis beträgt etwa 10 Pfennig das Stück, aber der Maßwert dieser Paratur-Statten ist zu bedeutend, daß man sich wundere, wie es sich überhaupt lösen kann, sie zu schließen. Da sie jedoch geflochten werden, dafür ist der unzeitweilige Beweis das ununterbrochene Gewerbetreiben, das man in den Bergen dieses Gebietes an jedem Sonntag vernimmt. Als ich durch ein bestimmtes Gebiet fuhr mit dem Juge fuhr, fand ich auf einer Strecke von 20 Minuten nicht einen einzigen Vogel, und das in einer Landschaft, die den reichlichen Pflanzenwuchs und die beste Ernährung für Vögel aller Art enthält. Mit Glück durchgegrün, aus Italien, das bisher der schlimmste Heblieferer war, ein der größten Vogelzuggebiete Europas zu machen, aber sein edles Beispiel wird wenig besser ohne die Mitarbeit der anderen Länder.“

Die Schutzmaßnahmen, die von der Kommission gefordert werden, sind die folgenden: Schaffung von Vogelzugschutzbereichen in allen Ländern mit schweren Strafen für das Abheben von Vögeln und das Sammeln von Eiern, das Fröhen des Vogelzugschutzes und Rangens von Wägen während der Zeit, des Vogelzugschutzes und der Verkauf von Vögeln in einem 1. März der Vögel, Gebiete hat sie ihnen verhalten.“ Es war der Gatte der Primavera.
Heinrich Laub.

H. Prophete

Fahrradkauf bedingt Vertrauen, auf Prophete kannst Du bauen.

im Herzen der Stadt

Kurhaus Bad Wittekind

Heute nachmittag **Konzert**
 Leitung Musikdirektor Gortisch
 Sonabend, den 5. August nachmittags 4 Uhr
Konzert mit Tonzeleolen
 Leitung Musikdirektor Gortisch
 Abends 8 Uhr **Tr. Tonabend.**

Bad Dürrenberg

Sonntag, d. 6. Aug. 1933, abends 8-10 Uhr
Grobes Vaterländisches Konzert
 ausgeführt von der Halleschen Bergkapelle, Leitung Musikdir. Teichmann
 Festliche Beleuchtung des Kurparks und der Gräberwerke.
Grobes Probierwerk
 Nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert, Hall. Bergkapelle. **Badeverwaltung.**

Die Drei-Länder-Fahrt
 wird wiederholt!
 Vom 20. bis 26. August



Wegen des großen Anklanges, den die Drei-Länderfahrt Rügen - Dänemark - Schweden bei den Lesern der Saale-Zeitung gefunden hat, wird die Veranstaltung vom 20.-26. August wiederholt.

Die Fahrt geht über Berlin - Stettin nach der Insel Rügen. Dort Übernachtung. Am nächsten Tage Badebetrieb und Fahrt nach Stubbenkammer. Am 3. Tage Weiterfahrt nach Kopenhagen. Abends Tivoli. Am nächsten Vormittag Besichtigung des Thorvaldsens-Museums und Autofahrt (120 km) entlang der dänischen Riviera nach Helsingør und Schloß Fredensborg. Am nächsten Tage Weiterfahrt nach dem schwedischen Seebad Mölle. Nachmittags Badebetrieb, Übernachtung. Am Freitag Anstufte in das Küllen-Gebirge. Abends Rückfahrt nach Kopenhagen. Dann Rückfahrt über Sellen nach Stettin - Berlin - Halle. Die Fahrtkosten inkl. Unterkunf und bekannt erstklassiger Verpflegung in Best. Häusern, Autofahrten, Besichtigungen, RM. 105.-. Fruchtgeldern stellen sich auf a b h a l l e

Ausführliche Prospekte sind erhältlich durch das Reisebüro der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6

Wasch-Dampfer

So herrlich ist seit Jahren nicht gelacht worden, als jetzt in der **alliierten Lokales**

Das Glück am Ratswerder
 oder
Die 3 von der Zankstelle

Sonntag 4 und 8 Uhr 2 Vorstellungen
 Nachm. Einheitspreise 0.40 und 0.60 außer Logen. Erwerblose und Kinder 0.30 RM.

Ernte-Kranz

Schleifen Marken Sitteln Straüber
 Fahnen Sensen Puppen Gedichtbücher

empfiehlt sehr preiswert

Albin Hentze
 24 Sämerstraße 24

Unser Pflegeheim
 für alte, kranke Frauen ist eröffnet. Ein- u. Mehrbettz., legt zu 60 RM. Städt. ärztl. Betreuung. Auskunft Anhalten der Jun. Witten, Borsdorf b. Leipzig.

MOST

Leichte Dralinen-Mischungen für den Sommer!

Feinste Krems
 in Packung . . . 1/4 Pfd. 60 Pf.
 . . . 1/2 Pfd. 1.20 Mk.
 Preis von Halle . . . 135 g 80 Pf.
 Most-Schläger . . . 110 g 40 Pf.

Vergessen Sie nicht
 Für den Sommer **MOST-STÄBCHEN**

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Familien-Drucksachen werden schnell und sauber ausgeführt

Otto Hendel - Druckerei



Unser blühendes Gesicht

ATA



Josephs für Josephs doch jungen Mädchen - Frauen - Frauen!

ATA putzt und reinigt alles

Answärtige Theater

Schaufpielhaus in Leipzig.
 Sonnab. 5. August, 9:30-11:30 Uhr
Der Korporal.

Heiratsgesuche

Fräulein
 31 Jahre, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Spätere Heirat möglich. Ch. unter D 1906 Gefächst.

Beamter
 28 Jahre, möchte heiraten. Off. unt. D 1911 Gefächst.

Strohflamer Handwirtsch. 31. sehr tolle und hübsch, sucht Bekanntschaft mit Handwirtsch., welche Einheirat bietet. Entgeltliche Aufschrift. Berwandb. angenehm. Strenge Präferenz. Off. unt. E 6979 Gef.

Jünger Mann, 29 J., Arbeiter, sucht die Bekanntschaft einer anhängigen einfachen Dame, 25-30 Jahre, Witwe mit Kind, angenehm, zw. späterer Heirat.
 Off. u. E 6984 Gef.

31jähr. Wäderschöner mit Kind sucht Sandweiser, gleich ob Witwer, mit Kind, zwecks baldiger Heirat
 Angeb. unter E 5379 Gefächststelle.

Gefächstführer
 Kaufm., 25 Jahre (Jungfer), große, blonde Gef., (Autofahrer), wünscht auf e. Wege d. Bef. ein. netten jg. Dame zw. Heirat. Off. m. Bild, welches zurückgelant wird erb. u. E 6988 Gefächststelle.

Eisenb.-Beamter
 Witwer, 53 Jahre, 1,70 gr., im Rollentexter, mit 15jähr. Tochter, wünscht mit wirtschaftl. Hebevoll. Dame (Witwe) zw. Ehe in Gebantenanstausch zu tret. Ausführliche Aufschriften möglich mit Bild (zurück) unt. B 969 Gefächststelle.

Pachtesuche
 Suche für sofort Sandschmiede zu heidern. Bäder Administration. Offert. erb. u. B 7672 Gef.

Züchtige
 28jährige **Wirtsleute** suchen kleines Sofa oder Sandgutbol zu pachten. Offert. unt. B 3 8361 Gef.

Nur noch

Sonnabend und Montag

die besonders billigen Preise in unserem

Saison-Schluß-Verkauf.

Zu **Spottpreisen** verkaufen wir unsere großen Bestände in

Damen-Kleider und Mäntel

Ein Posten Sportzeil indanthren, gestreift jetzt Meter	0.28	Ein Posten Herren-Socken reine Wolle, in modernen Mustern jetzt Paar	0.95
Ein Posten Schürzenstoffe gestreift, indanthren jetzt Meter	0.35	Ein Posten Polo-Kappen jetzt Stück	0.25
Ein Posten Panama in vielen mod. Farben, waschocht, 80 cm breit jetzt Meter	0.48	Ein Posten blusen Kunstseide, in modernen Farben jetzt Stück	0.95
Ein Posten Wollmusseline 70/90 cm breit, II. Wahl, sehr gr. Ausmusterung jet. Mtr.	0.65	Ein Posten Schwedenstreifen indanthrenf. haltbare Qualität, ca. 80 cm br. jetzt Mtr.	0.45

Damen-Hüte

soilen geräumt werden, das Ereignis unseres Saisonschluß-Verkaufs

Ein Posten Dekorationsstoffe Kunstseide, ca. 120 cm breit, in vielen mod. Farben u. mehreren Mustern, zur Anfertigung von neuzeitl. Uebergardinen jetzt Mtr.	0.88	Ein Posten Zwin-Schotten doppeltbreit für praktische Kleider in sehr schönen Mustern jetzt Meter	0.78
Ein Posten Künstlerdecken in hübschen Blumenmustern, 190/160 jetzt Stück	1.95	Ein Posten Crêpe Marocain ca. 100 cm breit, in mod. Farbtönen jetzt Mtr.	1.20
Ein Posten Stangenlein-Bezüge ge-schmiten m. 2 Kiss. haltb. Qualität jetzt Bezug	3.95	Ein Posten Knaben-Schürzen Zellul mit farbiger Blende jetzt Stück	0.25
Ein Posten Sennelle besonders geeignet für Sportkleider, in gr. Ausw. jetzt Mtr.	0.65	Ein Posten Mädchen-Schürzen Jaspie mit bunter Blende jetzt Stück	0.45

Regenschirme

große Posten für Damen u. Herren jetzt Stück **1.95 2.75 3.25**

Ein Posten Strumphalgürtel Drei, mit zwei Paar auswechselbaren Haltern jetzt Stück	0.39	Ein Posten Kissenplatten ca. 20/30, Kunstseide jetzt Stück	0.58
Ein Posten Damenschlüpfer K'Seide gestreift, schöne Farb. jetzt St.	0.75	Ein Posten Korbfischdecken ca. 100 cm, rund, in Spann- u. Kreuzstitchelkerel jetzt Stück	0.80
Ein Posten Damen-Nachthemden aus gutem Wäscheoff, mit Sticker garniert jetzt Stück	0.98	Ein Posten Herren-Selbstbinder K'Seide, in vielen schönen Farben jetzt Stück	0.25

aus dem ganzen Hause zu **Spottpreisen** im III. Stockauf Extra-Tischen

Reste

Alex MICHEL

Halle / Am Markt